

## Verkündungsblatt 01/2023

---

05.01.2023

### Inhaltsübersicht

<b>Zentrale Ordnungen</b> .....	<b>2</b>
Immatrikulationsordnung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen .....	2
<b>Fakultät Bauen und Erhalten</b> .....	<b>10</b>
Praxisphasenordnung für den Bachelorstudiengang Konservierung und Restaurierung .....	10
<b>Fakultät Gestaltung</b> .....	<b>20</b>
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Gestaltung (Besonderer Teil) .....	20
Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Gestaltung (Besonderer Teil) .....	40

**HAWK****HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

---

## **Immatrikulationsordnung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen**

---

**Stand 12/2022**

Die nachfolgende geänderte Fassung der Immatrikulationsordnung wurde am 14. Dezember 2022 gemäß § 41 Absatz 1 in Verbindung mit § 19 Absatz 7 NHG vom Senat der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen beschlossen. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 05. Januar 2023.

### **Inhaltsübersicht**

§ 1 Immatrikulation.....	2
§ 2 Frist und Form der Anträge auf Immatrikulation .....	2
§ 3 Rücknahme der Immatrikulation.....	3
§ 4 Versagung der Immatrikulation .....	4
§ 5 Exmatrikulation auf eigenen Antrag.....	4
§ 6 Exmatrikulation aus besonderem Grund .....	5
§ 7 Rückmeldung .....	5
§ 8 Beurlaubung .....	6
§ 9 Gleichzeitiges Studium mehrerer Studiengänge.....	6
§ 10 Teilzeitstudium .....	6
§ 11 Mitwirkungspflichten.....	7
§ 12 Gasthörerinnen und Gasthörer .....	8
§ 13 Frühstudierende .....	8
§ 14 Besondere Studiengänge.....	8
§ 15 Zuständigkeiten .....	8
§ 16 Inkrafttreten.....	8

## § 1 Immatrikulation

- (1) Studieninteressierte werden auf Antrag durch die Immatrikulation als Studierende in die Hochschule aufgenommen und für den gewählten Studiengang eingeschrieben. Die Immatrikulation wird für einen bestimmten Standort vorgenommen. Die Immatrikulation wird mit Beginn des jeweiligen Semesters (Sommersemester 1. April, Wintersemester 1. Oktober) wirksam. Mit der Immatrikulation werden die Bewerber\*innen Mitglieder der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen, mit allen sich aus dem Niedersächsischen Hochschulgesetz (NHG) und den Ordnungen der Hochschule ergebenden Rechten und Pflichten. Zur Durchführung des Immatrikulationsverfahrens und zur Erfüllung damit verbundener Aufgaben erfolgt gemäß § 17 NHG eine Erfassung und Verarbeitung personenbezogener Daten. Näheres regelt eine Ordnung der Hochschule.
- (2) Die Immatrikulation setzt voraus, dass Bewerber\*innen
  - 1) die nach § 18 NHG für den gewählten Studiengang erforderliche Qualifikation (Hochschulzugangsberechtigung, berufliche Vorbildung, besondere bzw. überragende künstlerische Befähigung) besitzen und
  - 2) ggf. die darüber hinaus in den jeweiligen Ordnungen des gewählten Studiengangs festgelegten Zugangsvoraussetzungen nachweisen und
  - 3) ggf. eine Zulassung für einen zulassungsbeschränkten Studiengang erhalten haben.Bei Bewerber\*innen mit einem als gleichwertig anerkannten ausländischen Vorbildungsnachweis kann die Immatrikulation ferner davon abhängig gemacht werden, ob sie über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, die im Regelfall durch entsprechende Bescheinigungen nachzuweisen sind. Die genauen Anforderungen sind je nach Studiengang den entsprechenden Ordnungen über den Zugang und die Zulassung zu entnehmen.
- (3) Die Immatrikulation ist zu befristen, wenn
  - 1) nur einzelne Abschnitte eines Studienganges angeboten werden,
  - 2) Bewerber\*innen für einen Abschnitt des Studienganges zugelassen worden sind,
  - 3) der Studiengang nicht fortgeführt wird,
  - 4) Bewerber\*innen aufgrund gerichtlicher Anordnung vorläufig zugelassen worden sind,
  - 5) Bewerber\*innen lediglich Teilgebiete eines Studiengangs studieren möchten,
  - 6) Bewerber\*innen im Wege der Ausnahme gestattet worden ist, die aufgrund der Ordnung nach § 18 NHG geforderten zusätzlichen Nachweise (z. B. die praktische Ausbildung) erst zu einem späteren Zeitpunkt nach Vorlesungsbeginn nachzuweisen,
  - 7) ausländische Studierende gemäß § 11 Absatz 1 Nummer 1 NHG als Austausch- oder Programmstudierende von Verwaltungskostenbeiträgen befreit sind; die Immatrikulation ist dann bis zu drei Semestern befristet möglich.
- (4) Haben Bewerber\*innen anerken nbare bzw. anrechenbare Leistungen aus einem vorangegangenen Studium innerhalb oder außerhalb des Geltungsbereichs des Hochschulrahmengesetzes (HRG) oder aufgrund von beruflichen Qualifikationen erbracht, können sie auf Antrag in ein höheres Fachsemester eingeschrieben werden. Die aufnehmende Fakultät entscheidet über die Anrechnung bzw. Anerkennung bisher erbrachter Leistungen und über die Einstufung in das entsprechende Fachsemester auf Basis der geltenden Prüfungsordnung. Die Anerkennung, Anrechnung und Einstufung muss innerhalb eines Monats nach Vorlesungsbeginn erfolgt sein.
- (5) Die Studierenden erhalten einen Studierendenausweis (Chipkarte). Der Hochschule sind Änderungen des Namens unter Vorlage amtlicher Bescheinigungen umgehend mitzuteilen. Anschriftenänderungen sind von Studierenden zeitnah und eigenständig im Hochschulportal online vorzunehmen. Der Verlust der Chipkarte ist der Hochschule unverzüglich schriftlich anzuzeigen. Die Ersatzausfertigung ist in der Regel kostenpflichtig (siehe Gebührenordnung der Hochschule).

## § 2 Frist und Form der Anträge auf Immatrikulation

- (1) Die Zulassung ist zu beantragen
  - 1) für zulassungsbeschränkte Bachelorstudiengänge jeweils für das Wintersemester bis zum 15. Juli und für das Sommersemester bis zum 15. Januar,
  - 2) für zulassungsbeschränkte Masterstudiengänge und alle zulassungsfreien Studiengänge jeweils für das Wintersemester bis zum 15. August und für das Sommersemester bis zum 15. Februar.
- (2) Falls Bewerber\*innen beabsichtigen, einen Studienplatz in einem zulassungsbeschränkten Studiengang auf dem Gerichtsweg außerhalb des Zulassungsverfahrens zu erlangen, muss zuvor ein Aufnahmeantrag bei der Hochschule innerhalb der Fristen in Absatz 1 eingegangen sein.
- (3) Für zulassungsbeschränkte Studiengänge sind bis zu vier Bewerbungen und für zulassungsfreie Studiengänge ist eine Bewerbung möglich.
- (4) Die Bewerbung um einen Studienplatz (Antrag auf Zulassung) ist in der Regel elektronisch vorzunehmen und zusätzlich in Papierform einzureichen. Die Frist nach Absatz 1 ist gewahrt, wenn bei der Hochschule das online ausgefüllte Antragsformular vor Ablauf der Bewerbungsfrist elektronisch und die Unterlagen in Papierform spätestens am dritten Tag nach Fristablauf eingehen. Folgende Angaben sind erforderlich:
  - 1) Name, Anschrift, Geburtsdatum und -ort, Staatsangehörigkeit der Bewerber\*innen
  - 2) gewünschter Studiengang und Fachsemester,
  - 3) eine Erklärung darüber, ob in dem gewählten Studiengang eine Vor-, Zwischen- oder Abschlussprüfung endgültig nicht bestanden ist,
  - 4) eine Erklärung darüber, in welchen Studiengängen und mit welchen Studienzeiten Bewerber\*innen bereits an anderen Hochschulen immatrikuliert sind oder waren.
- (5) Mit der Bewerbung (Antrag auf Zulassung) sind folgende Nachweise vorzulegen bzw. einzureichen:
  - 1) tabellarischer Lebenslauf,
  - 2) der beglaubigte Nachweis über die Hochschulzugangsberechtigung für den gewählten Studiengang, erforderlichenfalls in einer amtlich beglaubigten Übersetzung,
  - 3) ein Nachweis der Identifikation (in der Regel Ablichtung des Reisepasses oder Personalausweises),
  - 4) bei künstlerischen Studiengängen der Nachweis einer besonderen künstlerischen Befähigung,
  - 5) zusätzliche Nachweise (z. B. praktische Ausbildung), sofern sie durch eine Ordnung gemäß § 18 NHG vorgeschrieben sind, in der Regel in beglaubigter Form,
  - 6) bei Studiengangs- bzw. Hochschulwechsel Exmatrikulationsbescheinigungen aller vorher besuchten Hochschulen, Zeugnisse über evtl. abgelegte Vor-, Zwischen- und Abschlussprüfungen und ggf. eine Unbedenklichkeitsbescheinigung,
  - 7) alle evtl. ergänzenden Anträge (z. B. Härtefallantrag) mit den entsprechenden Unterlagen,
  - 8) eine Einverständniserklärung der gesetzlichen Vertreter\*innen, sofern Bewerber\*innen das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- (6) Die Beantragung der Immatrikulation ist in der Regel elektronisch vorzunehmen und zusätzlich in Papierform einzureichen. Mit dem Antrag auf Immatrikulation sind vorzulegen bzw. elektronisch einzureichen:
  - 1) die elektronische Bestätigung einer gesetzlichen Krankenkasse über die Erfüllung der Versicherungspflicht oder über die Befreiung hiervon,
  - 2) erforderlichenfalls ein digitales Foto.Außerdem müssen die fälligen Gebühren innerhalb der vorgeschriebenen Frist auf dem Hochschulkonto eingegangen sein.

### § 3 Rücknahme der Immatrikulation

- (1) Die Immatrikulation ist zurückzunehmen, wenn Studierende dies bis zum 30. April für das Sommersemester und bis zum 31. Oktober für das Wintersemester schriftlich beantragen. Die Immatrikulation ist ferner auf schriftlichen Antrag der/des Studierenden zurückzunehmen, wenn sie ihr bzw. er sein Studium im ersten Semester nach der Immatrikulation wegen Gründen im Sinne des § 34 HRG (z. B. Ableistung einer Dienstpflicht, Kindererziehung etc.) nicht aufnehmen oder nicht fortsetzen kann. Die Antragstellung ist nur bis zum Schluss des betreffenden Semesters zulässig. In beiden Fällen gilt die Immatrikulation als von Anfang an nicht vorgenommen.
- (2) Eine Rückerstattung der bereits gezahlten Gebühren ist nur auf schriftlichen Antrag und nur innerhalb eines Monats nach Vorlesungsbeginn möglich. Die Erstattung erfolgt über die letzte uns vorliegende Bankverbindung. Dem Antrag ist der Studierendenausweis (Chipkarte) beizufügen. Ein späterer Anspruch auf Erstattung besteht nicht.

### § 4 Versagung der Immatrikulation

- (1) Die Immatrikulation ist zu versagen, wenn
  - 1) Bewerber\*innen bereits an einer anderen Hochschule immatrikuliert sind und die Voraussetzungen des § 9 dieser Ordnung nicht vorliegen,
  - 2) die fälligen Gebühren nicht oder nicht fristgerecht auf dem Konto der Hochschule eingegangen sind,
  - 3) Bewerber\*innen in einem gleichen Studiengang eine Vor-, Zwischen- oder Abschlussprüfung endgültig nicht bestanden oder nach den Bestimmungen, die für ihr oder sein Studium maßgebend sind, den Prüfungsanspruch verloren hat,
  - 4) der Nachweis der Krankenkasse über die Erfüllung der Versicherungspflicht oder über die Befreiung hiervon nicht erbracht wird,
  - 5) Bewerber\*innen die in der Onlinebewerbung gemachten Angaben nicht nachweisen können.
- (2) Die Immatrikulation kann versagt werden, wenn
  - 1) Bewerber\*innen an einer Krankheit im Sinne des § 34 Absatz 1 des Infektionsschutzgesetzes leiden oder bei Verdacht einer solchen Krankheit das geforderte amtsärztliche Zeugnis nicht beibringen,
  - 2) bei Einführung oder Aufhebung eines Studiengangs die Einschreibung für bestimmte Fachsemester ausgeschlossen ist,
  - 3) bei Bewerber\*inne\*n ohne inländische Hochschulzugangsberechtigung ein als gleichwertig anerkannter ausländischer Vorbildungsnachweis nicht vorliegt oder keine ausreichenden Kenntnisse der deutschen Sprache nachgewiesen werden,
  - 4) die für das Verfahren vorgeschriebenen Formen und Fristen nicht beachtet worden sind,
  - 5) Bewerber\*innen wegen einer Straftat gegen das Leben, die sexuelle Selbstbestimmung, die körperliche Unversehrtheit oder die persönliche Freiheit rechtskräftig verurteilt wurden und wenn nach der Art der begangenen Straftat eine Gefährdung oder Störung des Studienbetriebes zu befürchten ist,
  - 6) Bewerber\*innen unter Betreuung im Sinne des § 1896 BGB gestellt worden sind.

### § 5 Exmatrikulation auf eigenen Antrag

- (1) Studierende sind auf ihren schriftlichen Antrag jederzeit zu exmatrikulieren, es sei denn, es liegen Gründe für eine Exmatrikulation gemäß § 6 vor.
- (2) Die Exmatrikulation erfolgt zu dem beantragten Zeitpunkt oder, soweit nicht anders beantragt, zum Ende des laufenden Semesters. Eine rückwirkende Exmatrikulation auf eigenen Antrag ist ausgeschlossen. Eine entsprechende Exmatrikulationsbescheinigung wird ausgehändigt oder übersandt. Die von den Studierenden eingereichten Unterlagen werden anschließend durch die Hochschule nach gesetzlichen Vorgaben vernichtet.

- (3) Wird der Exmatrikulationsantrag bis einen Monat nach Vorlesungsbeginn gestellt, werden die für das betreffende Semester bereits geleisteten Gebühren auf Antrag erstattet. Der Antrag auf Erstattung ist zusammen mit der Chipkarte in der vorgenannten Frist bei der Hochschule einzureichen. Bei Nichtvorlage der Chipkarte innerhalb dieser Frist ist eine Rückerstattung ausgeschlossen. Ein späterer Anspruch auf Erstattung besteht nicht.
- (4) Die Exmatrikulation entbindet nicht von bereits bestehenden Verpflichtungen zur Ablegung von Prüfungen.

#### **§ 6 Exmatrikulation aus besonderem Grund**

- (1) Studierende sind zu exmatrikulieren, wenn
  - 1) die Immatrikulation durch Zwang, arglistige Täuschung oder Bestechung herbeigeführt wurde,
  - 2) in einem zulassungsbeschränkten Studiengang die Rücknahme des Zulassungsbescheides unanfechtbar oder sofort vollziehbar ist und die/der Studierende in keinem weiteren Studiengang eingeschrieben ist,
  - 3) eine Prüfung endgültig nicht bestanden ist oder Studierende nach den Bestimmungen, die für das Studium maßgebend sind, den Prüfungsanspruch verloren haben,
  - 4) die Abschlussprüfung bestanden ist und Studierende in keinem weiteren Studiengang eingeschrieben sind; die Exmatrikulation erfolgt in diesem Fall zum Semesterende,
  - 5) sie sich nach Mahnung unter Fristsetzung und Androhung der Exmatrikulation nicht rückmelden; die Exmatrikulation erfolgt in diesem Fall zum Semesterende,
  - 6) sie in einem gebührenpflichtigen Studiengang die Teilnahmegebühren nicht fristgerecht entrichtet haben,
  - 7) der Krankenversicherungsschutz nicht mehr besteht und nach elektronischer Aufforderung unter Fristsetzung ein entsprechender Nachweis nicht vorgelegt wird oder
  - 8) die nach dem Infektionsschutzgesetz erforderlichen Nachweise nicht erbracht werden.Im Fall von Nummer 3 werden bereits entrichtete Gebühren erstattet, wenn eine Prüfung innerhalb eines Monats nach Vorlesungsbeginn endgültig nicht bestanden wurde und gegen den Bescheid der Prüfungskommission kein Rechtsmittel eingelegt wird. Gleiches gilt für Nummer 4, wenn die Abschlussprüfung innerhalb eines Monats nach Vorlesungsbeginn bestanden wurde.
- (2) Studierende können exmatrikuliert werden, wenn nach der Immatrikulation Tatsachen bekannt werden oder eintreten, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten.

#### **§ 7 Rückmeldung**

- (1) Studierende, die ihr Studium im folgenden Semester an der Hochschule fortsetzen wollen, haben sich innerhalb der festgesetzten Rückmeldefristen zurückzumelden. Beurlaubte Studierende sowie solche, die sich im Praxissemester oder Auslandssemester befinden, haben sich für das darauffolgende Semester zurückzumelden, jedoch sind ggfs. die Beiträge, die sich aus der Satzung des zuständigen Studentenwerkes ergeben, fällig.
- (2) Die Rückmeldung hat zu erfolgen:
  - 1) zum folgenden Sommersemester vom 1. Januar bis zum 31. Januar,
  - 2) zum folgenden Wintersemester vom 1. Juli bis zum 31. Juli.
- (3) Die Rückmeldung gilt als erfolgt, wenn die fälligen Gebühren fristgerecht und vollständig auf dem Konto der Hochschule eingegangen sind und die erforderliche Krankenversicherung nachgewiesen ist. Andernfalls gilt die Rückmeldung als nicht erfolgt.
- (4) Anträge mit den erforderlichen Nachweisen auf Erlass der Langzeitstudiengebühr aufgrund einer unbilligen Härte gemäß § 14 Absatz 2 NHG müssen spätestens bis zum 31. März für das laufende Wintersemester und spätestens bis zum 30. September für das laufende Sommersemester gestellt werden.

- (5) Anträge und die erforderlichen Nachweise auf Befreiung von der Pflicht zur Zahlung der Langzeitstudiengebühr gemäß § 13 Absatz 1 NHG sind in der jeweiligen Rückmeldefrist gemäß § 7 Absatz 2 dieser Ordnung zu stellen. In begründeten Ausnahmefällen kann die Frist für die Rückmeldung zum Wintersemester bis zum 30. September und für die Rückmeldung zum Sommersemester bis zum 31. März verlängert werden.

### **§ 8 Beurlaubung**

- (1) Eine Beurlaubung ist nur für volle Semester und in der Regel nur für jeweils höchstens zwei aufeinanderfolgende Semester zulässig. Die Anzahl der Beurlaubungen ist auf höchstens vier Semester während des Studiums eines Studiengangs begrenzt.
- (2) Für eine Beurlaubung von mehr als vier Semestern müssen wichtige Gründe nachgewiesen werden. Wichtige Gründe sind in der Regel
- 1) gesundheitliche Gründe der Studierenden oder einer/eines nahen Angehörigen,
  - 2) Tätigkeit in der akademischen oder studentischen Selbstverwaltung,
  - 3) Schwangerschaft, Mutterschutz und Elternzeit.
- Die Hochschule kann hierfür geeignete Nachweise verlangen.
- (3) Eine Beurlaubung auf schriftlichen Antrag kann innerhalb der Rückmeldefrist (§ 7 Absatz 2), bei Vorlage eines ärztlichen Attestes auch noch bis einen Monat nach Semesterbeginn (zum 30. April für das jeweilige Sommersemester oder bis zum 31. Oktober), für das jeweilige Wintersemester vorgenommen werden.
- (4) Studierende sind auf schriftlichen Antrag für die Dauer der Ableistung einer Dienstpflicht im Sinne des § 34 Hochschulrahmengesetz zu beurlauben. Dem Antrag ist eine amtlich beglaubigte Ablichtung des Bescheides über die Dienstpflicht beizufügen. Eine Beurlaubung aus diesem Grund wird nicht auf die Höchstzahl der Urlaubssemester gemäß Absatz 1 angerechnet.
- (5) Eine Beurlaubung ist nicht zulässig für das Einstiegssemester (i.d.R. das erste Fachsemester) und für zurückliegende Semester.
- (6) Während der Beurlaubung behalten Studierende ihre Rechte als Mitglied; sie sind jedoch in der Regel nicht berechtigt, in dieser Zeit an der HAWK Lehrveranstaltungen zu besuchen und Leistungsnachweise zu erbringen. Die studentische Beitragspflicht entfällt durch die Beurlaubung, sofern die Beitragsordnungen des Studentenwerks und der Studentenschaft sowie das NHG nichts Anderes regeln. Für die Rückmeldung nach einem Urlaubssemester gilt § 7 dieser Ordnung entsprechend.

### **§ 9 Gleichzeitiges Studium mehrerer Studiengänge**

- (1) Studierende, die bereits an einer anderen Hochschule immatrikuliert sind, können an der HAWK aufgenommen werden, wenn die aufnehmende Fakultät bestätigt, dass ein gleichzeitiges Studium an beiden Hochschulen möglich ist (Parallelstudium).
- (2) Studierende, die an dieser oder an einer anderen Hochschule bereits in einem zulassungsbeschränkten Studiengang eingeschrieben sind, dürfen zusätzlich für einen weiteren zulassungsbeschränkten Studiengang nur eingeschrieben werden, wenn sie für diesen Studiengang zugelassen sind, der Studiengang eine sinnvolle Ergänzung des zuerst aufgenommenen Studiums darstellt und ein gleichzeitiges Studium in beiden Studiengängen möglich ist. Hierüber entscheidet die aufnehmende Fakultät.

### § 10 Teilzeitstudium

- (1) Für geeignete Vollzeitstudiengänge kann die Hochschule eine Einschreibung oder Rückmeldung für ein Teilzeitstudium zulassen, sofern die zuständige Fakultät die Eignung des betreffenden Studiengangs hierfür festgestellt hat und kapazitä re Gründe dem nicht entgegenstehen.
- (2) Ein Teilzeitstudium muss für mindestens ein Studienjahr beantragt werden. Der Antrag ist jeweils innerhalb der Rückmeldefristen für zwei aufeinanderfolgende Teilzeitsemester bei der Abteilung für Studentische Angelegenheiten einzureichen. Abweichend hiervon können Studierende, die ihr Studium an der Hochschule erstmalig beginnen, sowie Studierende, die einen konsekutiven Masterstudiengang aufnehmen, den Antrag noch bis zur Immatrikulation stellen.
- (3) Dem Antrag ist eine individuelle Studienverlaufsplanung (Teilzeitstudium-Learning Agreement, unterzeichnet von der Fakultät) beizufügen oder spätestens bis zum Vorlesungsbeginn nachzureichen.
- (4) Gemäß § 19 Absatz 2 Satz 2 NHG legt die Hochschule fest, dass im Teilzeitstudium höchstens die Hälfte der in der Prüfungsordnung für das Vollzeitstudium vorgesehenen Leistungspunkte erworben werden können.
- (5) Teilzeitstudierende haben denselben Status innerhalb der Hochschule wie Vollzeitstudierende und integrieren sich in den normalen Studien- und Vorlesungsbetrieb. Ein Teilzeitstudium begründet keinen Rechtsanspruch auf Bereitstellung eines gesonderten Lehr- und Studienangebotes. Die festgelegten Bearbeitungszeiten für Studien- und Prüfungsleistungen (inklusive Abschlussarbeiten) werden nicht verlängert.
- (6) Ein Parallel- oder Doppelstudium ist in Teilzeitform nicht möglich.
- (7) Die individuelle Regelstudienzeit verlängert sich für je zwei Teilzeitsemester um ein Vollzeitsemester.
- (8) Die Höhe des pro Semester zu entrichtenden Semesterbeitrages wird durch ein Teilzeitstudium nicht berührt, die ggf. erforderliche Langzeitstudiengebühr reduziert sich entsprechend anteilig.
- (10) Die Hochschule kann die Zulassung zum Teilzeitstudium zurücknehmen, sofern mehr als die vorgesehenen Leistungspunkte erworben werden. Die ggf. erforderlichen Langzeitstudiengebühren sind in der vollen Höhe nachzuzahlen.

### § 11 Mitwirkungspflichten

- (1) Studierende sind verpflichtet, der Hochschule unverzüglich
  - 1) die Änderung des Namens und der Postanschrift,
  - 2) Änderungen in Krankenversicherungsangelegenheiten,
  - 3) den Verlust des Studierendenausweises (Chipkarte)anzuzeigen. Die Anschriftenänderung kann über eine persönliche Eingabe im Hochschulportal erfolgen.
- (2) Studierende nutzen in eigener Verantwortung den online verfügbaren Zugang zum Hochschulportal. Sie sind verpflichtet, ihre Daten im System im Rahmen ihrer Möglichkeiten regelmäßig zu überprüfen. Übertragungsfehler und sonstige Fehler sind unverzüglich der Abteilung für Studentische Angelegenheiten anzuzeigen.
- (3) Die elektronische Kommunikation zwischen Hochschule und Studierenden erfolgt über die durch die Hochschule vergebene E-Mail-Adresse. Studierende haben die regelmäßige Sichtung ihres HAWK-E-Mail-Postfachs sicherzustellen.



**§ 12 Gasthörerinnen und Gasthörer**

- (1) Zu bestimmten Lehrveranstaltungen können Gasthörer\*innen bis zum Umfang von in der Regel zehn Wochenstunden auf Antrag auch ohne Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 18 NHG zugelassen werden. Sie sind im Hochschulportal zu erfassen.  
Für Gasthörer\*innen werden mittels Antragsformular folgende Daten erhoben: Name, Vorname, Anschrift, Geschlecht, Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit, Fachrichtung bzw. Fakultät, Anzahl der Wochenstunden und Bezeichnung der Lehrveranstaltungen.
- (2) Der Aufnahmeantrag als Gasthörer\*in ist auf dem von der Hochschule bereitgestellten Formular für jedes Semester gesondert in der Regel bis einen Monat nach Semesterbeginn zu stellen und zusammen mit einem tabellarischen Lebenslauf bei der Abteilung für Studentische Angelegenheiten einzureichen. Über den Antrag wird zusammen mit der entsprechenden Fakultät entschieden.
- (3) Gasthörer\*innen haben die festgesetzte Gebühr gemäß § 13 Absatz 5 NHG in Verbindung mit der geltenden Gebührenordnung der Hochschule zu entrichten. Die Fakultät kann sie gegen gesonderte Gebühr zur Erbringung von Studienleistungen und zur Ablegung von Prüfungen zulassen.
- (4) Studierende anderer Hochschulen haben einen Anspruch darauf, als Gasthörer\*innen aufgenommen zu werden, sofern die Fakultät den Besuch von Lehrveranstaltungen nicht zahlenmäßig beschränkt und/oder vom Nachweis erforderlicher Studien- bzw. Prüfungsleistungen oder Kenntnisse abhängig macht.

**§ 13 Frühstudierende**

Schüler\*innen, die von der Schule und der Hochschule einvernehmlich als überdurchschnittlich begabt beurteilt werden, können vor Aufnahme eines Studiums als Frühstudierende eingeschrieben werden. Das Nähere regelt eine Ordnung.

**§ 14 Besondere Studiengänge**

Die Zulassung in postgradualen oder weiterführenden Studiengängen sowie in Fernstudiengängen richtet sich nach den entsprechenden Ordnungen für diese Studiengänge.

**§ 15 Zuständigkeiten**

Die Entscheidungen nach dieser Ordnung werden von der Leitung der Hochschule getroffen.

**§ 16 Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisher geltende Immatrikulationsordnung vom Dezember 2020 außer Kraft.

**HAWK**

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

## Praxisphasenordnung für den Bachelorstudiengang Konservierung und Restaurierung

Fakultät Bauen und Erhalten

Der Fakultätsrat der Fakultät Bauen und Erhalten der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 30. November 2022 die nachfolgende Praxisphasenordnung für den Bachelorstudiengang Konservierung und Restaurierung beschlossen. Die Ordnung wurde am 13. Dezember 2022 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 5. Januar 2023.

### Inhaltsübersicht

§ 1 Geltungsbereich .....	2
§ 2 Ziele und Inhalte der Praxisphase .....	2
§ 3 Zuständigkeiten in der Praxisphase .....	2
§ 4 Praxisstätte .....	2
§ 5 Zulassung, zeitliche Einordnung und Umfang der Praxisphase .....	3
§ 6 Status der Studierenden während der Praxisphase .....	3
§ 7 Praxisphasenvertrag und Zeugnis .....	4
§ 8 Anerkennung und Benotung der Praxisphase .....	4
§ 9 Praxisphasenbericht .....	4
§ 10 Wiederholung .....	4
§ 11 Organisatorische Kurzübersicht .....	5
§ 12 Inkrafttreten .....	5
Anlage 1: Antrag auf Zulassung zur Praxisphase .....	6
Anlage 2: Feststellung der Eignung der Praxisstätte .....	7
Anlage 3: Praxisphasenvertrag .....	8

### § 1 Geltungsbereich

An der HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde n/Göttingen ist im Bachelorstudiengang Konservierung und Restaurierung eine Praxisphase vorgesehen, welche in der Prüfungsordnung als Pflichtveranstaltung ausgewiesen ist. Die Praxisphase hat einen zeitlichen Umfang von 18 Wochen. Diese kann in Museen, Bibliotheken, Archiven, Denkmalämtern, kirchlichen, staatlichen u.a. Einrichtungen und privaten Restaurierungswerkstätten/-firmen (jeweils im In- oder Ausland) abgeleistet werden.

Die Praxisphasenordnung für den Bachelorstudiengang Konservierung und Restaurierung der Fakultät Bauen und Erhalten an der HAWK regelt die Ziele, Gestaltung und Organisation sowie Anforderungen an die Praxisphase auf der Grundlage der aktuellen Prüfungsordnung.

### § 2 Ziele und Inhalte der Praxisphase

- (1) Die Praxisphase dient der Anwendung bisheriger Studieninhalte in einem berufspraktischen Kontext sowie der beruflichen Orientierung. Die Studierenden gewinnen Einblick in die konkreten Arbeitsgebiete sowie in die Struktur und Arbeitsweisen der jeweiligen Institution, in der die Praxisphase durchgeführt wird.
- (2) Ziele und Inhalte der Praxisphase sind:
  - Verbindung von Studium und Berufspraxis durch ein Kennenlernen relevanter Fragestellungen aus der Praxis;
  - Orientierung im angestrebten Berufsfeld;
  - Vertiefung fachlicher Zusammenhänge, organisatorischer Abläufe sowie der sozialen Strukturen, die für das Berufsfeld typisch sind;
  - Bearbeitung konkreter Aufgaben im beruflichen Tätigkeitsfeld;
  - Anwenden des bisher erworbenen Wissens in der Praxis;
  - Vorbereitung der Bachelorarbeit (ggf. Orientierung für die Themenfindung);
  - Erstellen eines Praxisphasenberichts unter Berücksichtigung der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (inkl. Dokumentation und Beurteilung von mindestens zwei während des Praktikums ausgeführten Konservierungs- oder Restaurierungsarbeiten).

### § 3 Zuständigkeiten in der Praxisphase

- (1) Die grundsätzliche Zuständigkeit für die Praxisphase liegt für fachlichen Rückfragen bei den jeweiligen Fachprofessor/inn/en sowie bei der bzw. dem beauftragten Modulverantwortlichen. Diese Zuständigkeit beinhaltet die verwaltenden Aufgaben, insbesondere die Organisation und Koordination der Praxisphasenvorträge.
- (2) Die Studierenden werden in der Praxisphase durch die jeweiligen Fachprofessor/inn/en begleitet. In den Aufgabenbereich dieser Person gehört auch die Bewertung des Praxisphasenberichts (siehe § 9) sowie ggf. Besuche bei den Praxisstätten.

### § 4 Praxisstätte

- (1) Für die Durchführung der Praxisphase kommen alle Unternehmen und Einrichtungen infrage, deren Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Bereich der Konservierung und Restaurierung liegt und bei denen eine fachliche Betreuung der bzw. des Studierenden während der Praxisphase gewährleistet werden kann. Dazu sollte die Institution/Werkstatt/Firma i.d.R. eine/n akademisch ausgebildete/n Restaurator/in des entsprechenden Fachgebietes mit Berufserfahrung und ausreichenden zeitlichen Ressourcen zur Verfügung stellen.

- (2) Die Bewerbung an den Institutionen/Werkstätten für die Praxisphase erfolgt durch die Studierenden individuell. Die Begleitung an der Hochschule regelt § 3 Absatz 2.
- (3) Jede Ausbildungsstätte muss von dem bzw. der Fachprofessor/in anerkannt werden. Zur Genehmigung der Praxisstätte stellen die Studierenden vor Aufnahme der Praxisphase bis 15. Mai zunächst einen Antrag auf Zulassung zur Praxisphase (siehe Anlage 1) an die zuständige Prüfungsverwaltung. Im Anschluss kann der Antrag zur Prüfung auf Eignung der Praktikumsstätte für die Praxisphase (siehe Anlage 2) an die zuständigen Fachprofessor/inn/en gestellt werden. Dieser Antrag für die Praxisphase muss bis spätestens 30. Juli des Sommersemesters (viertes Semester laut Regelstudienplan) bei der/dem zuständigen Modulverantwortlichen eingereicht werden, wenn die Praxisphase im darauffolgenden Wintersemester (fünft es Semester laut Regelstudienplan ist Praxisphase) begonnen werden soll. Bei einer späteren Einreichung erlischt der Anspruch auf Zulassung zur Praxisphase. In begründeten Ausnahmefällen kann eine Verlängerung der Frist beantragt werden.

### **§ 5 Zulassung, zeitliche Einordnung und Umfang der Praxisphase**

- (1) Die Praxisphase ist laut Regelstudienplan im fünften Semester durchzuführen, grundsätzlich aber vor der Anmeldung zur Bachelorarbeit. In begründeten Ausnahmefällen kann die Prüfungskommission abweichende Festlegungen treffen.
- (2) Zur Praxisphase kann nur zugelassen werden, wer sämtliche Leistungspunkte des ersten und zweiten Studiensemesters sowie weitere 30 Leistungspunkte (in Abhängigkeit der Vorgaben in den entsprechenden Prüfungsordnungen) des dritten bis vierten Studiensemesters nachweislich erworben hat. Steht das Ergebnis einer Prüfungsleistung zum Zeitpunkt der Bewerbung aus, kann die Zulassung unter Vorbehalt ausgesprochen werden. In diesem Fall ist die Zulassung automatisch unwirksam, wenn die Leistungspunkte bis zum Antritt der Praxisphase nicht nachgewiesen wurden.
- (3) Die Tätigkeit in der Praxisphase umfasst mindestens 18 Wochen (mit einer in der Praxis üblichen Wochenarbeitszeit).
- (4) Während der Ableistung der Praxisphase gemäß Absatz 3 besteht kein Urlaubsanspruch. Bei Abwesenheit aufgrund von Krankheit oder anderen triftigen Gründen, die durch die Studierenden nachzuweisen sind, kann die Anerkennung der Praxisphase nur erfolgen, wenn mindestens 80 Prozent der regulären Anwesenheitszeiten absolviert wurden.
- (5) Begleitend zur Praxisphase halten die Studierenden Kontakt und stehen in einem fachlichen Austausch mit ihren jeweiligen Fachprofessor/inn/en. Dieser dient insbesondere der Nachbereitung und der Erstellung des Praxisphasenberichts mit Vortrag sowie der Vorbereitung der Bachelorthesis.

### **§ 6 Status der Studierenden während der Praxisphase**

- (1) Während der Praxisphase bleibt die bzw. der Studierende Mitglied der HAWK mit allen Rechten und Pflichten einer bzw. eines ordentlichen Studierenden.
- (2) Die bzw. der Studierende unterliegt im Unternehmen oder der Einrichtung, in welcher die Praxisphase absolviert wird, weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. Es gilt jedoch die Betriebsordnung des Unternehmens oder der Einrichtung.

### **§ 7 Praxisphasenvertrag und Zeugnis**

- (1) Vor Aufnahme der Praxisphase wird zwischen der Praxisstätte, der Fakultät und der bzw. dem Studierenden ein Praxisphasenvertrag (gemäß – mindestens aber in Anlehnung an das – Muster „Praxisphasenvertrag“, Anlage 3) abgeschlossen. Dieser regelt insbesondere
  - die Verpflichtung der Praxisstätte die bzw. den Studierende/n für die Dauer der Praxisphase entsprechend den Zielen gemäß § 2 auszubilden sowie ein abschließendes Zeugnis auszustellen, das über den zeitlichen Umfang, die Inhalte sowie die geleisteten praktischen Tätigkeiten und deren Qualität Auskunft gibt,
  - die Verpflichtung der bzw. des Studierenden im Rahmen der Praxisphase übertragene Aufgaben auszuführen sowie die für die Ausbildungsstätte geltenden Ordnungen (Betriebsordnungen, Vorschriften über die Schweigepflicht etc.) zu beachten.
- (2) Der Vertrag kann von beiden Seiten nach vorheriger Anhörung der Hochschule (hier: Fakultät Bauen und Erhalten) aus wichtigem Grund fristlos gekündigt werden. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn die Praxisstätte die Erreichung des Ausbildungsziels nicht gewährleisten kann oder die bzw. der Studierende die in Absatz 1 genannten Pflichten grob und/oder nachhaltig verletzt. Ansonsten gilt eine Kündigungsfrist von zwei Wochen zum Monatsende.
- (3) Die Praxisstätte erteilt zeitnah nach Beendigung der Praxisphase das Zeugnis. Die bzw. der Studierende hat das Zeugnis mit dem Praxisphasenbericht an die Fachprofessor/inn/en zu übergeben.

### **§ 8 Anerkennung und Benotung der Praxisphase**

- (1) Die Praxisphase wird durch die Fakultät anerkannt. Grundlage dafür ist die Bescheinigung der Praxisstätte über die ordnungsgemäße Durchführung (Zeugnis gem. § 7 Absatz 1), die Teilnahme an den Praxisphasenvorträgen sowie die fristgerechte Vorlage des Praxisphasenberichts (gemäß § 9 Absatz 1) und dessen Bewertung mit mindestens 4,0 („bestanden“).
- (2) Die Benotung der Praxisphase erfolgt auf der Grundlage
  - des Praxisphasenberichts (gemäß § 9 Absatz 1) zu 60 Prozent sowie
  - des Praxisphasenvortrags zu 40 Prozent.Bei der Benotung ist das einzureichende Zeugnis nicht einzubeziehen.

### **§ 9 Praxisphasenbericht**

- (1) Der Praxisphasenbericht ist von den Studierenden parallel zu ihrer praktischen Tätigkeit anzufertigen. Dieser gibt Aufschluss über die geleisteten Tätigkeiten und beinhaltet die Bearbeitung der konkreten Aufgaben gemäß § 2 Absatz 2. Die Ausarbeitung des Berichts und des Praxisphasenvortrags erfolgt nach Vorgaben (Beschreibung des Leistungsnachweises) unter Einhaltung der Standards des wissenschaftlichen Arbeitens.
- (2) Die Vollständigkeit des Praxisphasenberichts sowie die Umsetzung der Einhaltung von formalen Anforderungen gehen in die Bewertung ein (vgl. § 8 Absatz 2).

### **§ 10 Wiederholung**

- (1) Wird der Praxisphasenbericht nicht mindestens mit 4,0 („bestanden“) bewertet, kann dieser als Prüfungsleistung einmal wiederholt vorgelegt werden. Die Praxisphase muss wiederholt werden, wenn der Praxisphasenbericht ohne triftigen Grund nicht bis spätestens Ende des Praxisphasensemesters (regulär fünftes Semester bzw. 31. März) vorliegt.

- (2) Die Praxisphase muss auch wiederholt werden, wenn durch Abwesenheit der zeitliche Umfang gemäß § 5 Absatz 3 und Absatz 4 nicht eingehalten wurde. Über eine Anerkennung bereits erbrachter Praxiszeiten entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Die Praxisphase kann nur einmal wiederholt werden. In begründeten Ausnahmefällen entscheidet die Prüfungskommission auf schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden.

#### **§ 11 Organisatorische Kurzübersicht**

- (1) Zu erbringende Leistungen:
  - Praxisdauer von mindestens 18 Wochen (mit einer in der Praxis üblichen Wochenarbeitszeit)  
Beim Studium einer zweiten Vertiefungsrichtung muss für diese zusätzlich eine Praxisphase mit 14 Wochen erbracht werden.
  - Erstellung Praxisphasenbericht
  - Praxisphasenvortrag: Vortrag von i.d.R. 15 Minuten über die Praxisphase sowie anschließende Diskussion und Fragen von i.d.R. 10 Minuten
- (2) Vorarbeiten:
  - Antrag auf Zulassung (Anlage 1)
  - Kontakt mit einer geeigneten Praxisstätte (gem. § 1) aufnehmen; Tätigkeitsfeld festlegen
  - Antrag auf Eignung der Praxisstätte für die Praxisphase (Bestätigung der Praxisstätte und ggf. der dortigen Betreuer/in durch Fachprofessor/inn/en) (Anlage 2)
  - Praxisphasenvertrag (dreifach) (Anlage 3)
  - Die Anlagen 1, 2 und 3 sind ausgefüllt bei der/dem Modulverantwortlichen abzugeben.
- (3) Einreichung Vertrag:
  - Ausfüllen und Unterzeichnen des Praxisphasenvertrags (Anlage 3) durch Praxisstätte und Studierende/n in dreifacher Ausfertigung vor Aufnahme der Tätigkeit (auf die Vollständigkeit der Angaben ist zu achten).
  - Die Exemplare der unterschriebenen Verträge (für Praxisstätte, Studierende) werden an die Studierenden ausgehändigt.
- (4) Bescheinigung über die Praxisphase:
  - Nach Beendigung der Praxisphase ist die formale Bestätigung der Praxisstätte (Zeugnis gem. § 7 Absatz 3 mit Unterschrift der Institution und Stempel) einzuholen und als Kopie zusammen mit dem Praxisphasenbericht an die/den zuständigen Fachprofessor/in abzugeben.
- (5) Anmeldung zum Praxisphasenvortrag:
  - Der Vortrag der Studierenden erfolgt im Rahmen der Vortragsreihe zur Praxisphase. Die Studierenden müssen sich bis spätestens 15. Februar für den Vortrag in stud.ip anmelden und der/dem Modulverantwortlichen Titel und Institution nennen.
- (6) Vortragstermin (siehe Ankündigung in stud.ip):
  - Praxisphasenvortrag
  - Die technischen Rahmenbedingungen (Beamer, Laptop, Online-Hilfsmittel etc.) sind von den Studierenden rechtzeitig vorher abzuklären.

#### **§ 12 Inkrafttreten**

Die Ordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

## Antrag auf Zulassung zur Praxisphase

Bitte füllen Sie das Formular vollständig aus und senden Sie es an die:

HAWK  
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen  
Fakultät Bauen und Erhalten  
Prüfungsverwaltung Studiengänge Konservierung und Restaurierung  
Bismarckplatz 10-11  
31134 Hildesheim

### Angaben zur\* zum Studierenden

Nachname, Vorname

ist im Bachelorstudiengang Konservierung und Restaurierung in der Vertiefungsrichtung

Vertiefungsrichtung

eingeschrieben und möchte im

Sommersemester 20 \_\_\_\_

Wintersemester 20 \_\_\_\_ / \_\_\_\_

die Praxisphase antreten.

Bitte um Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen und Bestätigung durch die Prüfungsverwaltung.

Ort, Datum, Unterschrift Studierende\*r

### Bestätigung (von der Prüfungsverwaltung auszufüllen)

Zur Praxisphase wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 90 Leistungsspunkte erreicht hat.  
(s. POBT Bachelorstudiengang Konservierung und Restaurierung 2020)

Ort, Datum, Unterschrift Prüfungsverwaltung

## Feststellung der Eignung der Praktikumsstätte zum Absolvieren der Praxisphase

### Angaben zur\* zum Studierenden

Nachname, Vorname

Matrikelnr.

Semester

Studiengang

Vertiefungsrichtung

Tel.

HAWK-E-Mail

Hiermit bitte ich um Prüfung der Eignung der nachfolgend genannten Praxisstätte, bei welcher ich meine Praxisphase absolvieren möchte.

Zeitraum Praxisphase (TT.MM.JJJJ–TT.MM.JJJJ)

### Angaben zur Praxisstätte

Name der Institution/Restaurierungswerkstatt

Str., Nr., PLZ, Ort

Tätigkeitsbereich der Praxisstätte

Anzahl der Restaurator\*innen mit Hochschulabschluss/Restaurator\*innen im Handwerk

Mein Aufgabenbereich während der Praxisphase

### Durch die HAWK auszufüllen

Eignung der Praxisstätte  ja  nein

Ort, Datum, Unterschrift Modulbeauftragte\*r Praxisphase



## Praxisphasenvertrag

Für die Durchführung der Praxisphase wird zwischen der genannten Praxisstätte, der\*dem Studierenden und der HAWK folgender Vertrag (3 Seiten) geschlossen.

### Angaben zur Praxisstätte

Institution/Restaurierungswerkstatt

Str., Nr., PLZ, Ort

Betreuer\*in

Qualifikation

Tel.

E-Mail

Praktikumszeitraum (TT.MM.JJJJ – TT.MM.JJJJ)

Dauer in Wochen

### Angaben zum\*zur Studierenden

Nachname, Vorname

Geburtsdatum

Matrikelnr.

Semester

Studiengang

Str., Nr., PLZ, Ort

Tel.

HAWK-E-Mail

### HAWK

HAWK  
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen  
Fakultät Bauen und Erhalten  
Prüfungsverwaltung Studiengänge Konservierung und Restaurierung  
Bismarckplatz 10–11 | 31134 Hildesheim  
Tel.: 0 51 21/881-385

Betreuer\*in in der HAWK

E-Mail

Ort, Datum, Unterschrift Praxisstätte

Ort, Datum, Unterschrift Studierende\*r

Ort, Datum, Modulbeauftragte\*r Praxisphase

## § 1 Allgemeines

An der HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde n/Göttingen ist im Bachelorstudiengang Konservierung und Restaurierung eine Praxisphase vorgesehen, die in der Prüfungsordnung als Pflichtveranstaltung ausgewiesen ist. Die Praxisphase hat einen zeitlichen Umfang von 18 Wochen. Sie kann in Museen, Bibliotheken, Archiven, Denkmalämtern, kirchlichen oder staatlichen Einrichtungen und privaten Restaurierungswerkstätten/-firmen u. a. im In- und Ausland abgeleistet werden.

## § 2 Pflichten der Vertragspartner

Die Praxisstätte verpflichtet sich, der\*dem Studierenden im Rahmen der Praxisphase unter Beachtung der in § 1 der Praxisphasenordnung genannten Regelungen zu betreuen und ihr\*ihm zu ermöglichen, etwaige Fehlzeiten/ Ausfallzeiten nachzuholen sowie eine\*n Praktikumsleiter\*in gemäß § 4 der Praxisphasenordnung einzusetzen. Darüber hinaus erstellt die Praxisstätte der\*dem Studierenden eine schriftliche Beurteilung. Die\*der Studierende verpflichtet sich, sich dem Ausbildungszweck entsprechend zu verhalten, insbesondere die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen, die ihr\*ihm im Rahmen des Ausbildungsplanes übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen, den erteilten Anordnungen der Praxisstätte und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen, die geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsanordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht zu beachten.

Bei Fernbleiben sind die Betreuer\*in der Praxisstätte und der Hochschule unverzüglich zu benachrichtigen und bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ist spätestens am dritten Tage eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen.

Die HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde n/Göttingen verpflichtet sich, die ihr übertragenen Aufgaben gemäß den in § 1 genannten Regelungen zu erfüllen.

## § 3 Kostenerstattungs- und Ausbildungsvergütungsansprüche

Dieser Vertrag begründet für die Praxisstätte keinen Anspruch auf Erstattung von Kosten, die bei der Erfüllung dieses Vertrages entstehen. Dies gilt ebenfalls nicht, soweit es sich um Schadensfälle handelt, die in die Haftpflichtversicherung der\*des Studierenden fallen. Der\*dem Studierenden steht kein Rechtsanspruch auf eine Vergütung durch die Praxisstätte zu. Die Hochschule empfiehlt jedoch eine angemessene Praktikumsvergütung.

## § 4 Urlaub

Während der Vertragsdauer steht der\*dem Studierenden kein Erholungsurlaub zu. Die Praxisstätte kann eine kurzfristige Freistellung von der Tätigkeit aus persönlichen Gründen gewähren.

## § 5 Versicherungsschutz

Die\*der Studierende ist während der Praxisphase kraft Gesetzes (§ 2 Absatz 1 Nr. 1 SGB VII) über die Praxisstätte gegen Unfall versichert.

Die\*der Studierende ist während der Dauer der Praxisphase durch die Praxisstätte bei der zuständigen Berufsgenossenschaft anzumelden. Sofern eine Beitragspflicht entsteht, übernimmt die Praxisstätte die Kosten für die Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Auf Verlangen der Praxisstätte hat die\*der Studierende eine auf die Dauer und den Inhalt des Praxisphasenvertrages angepasste Haftpflichtversicherung abzuschließen, soweit nicht das Haftpflichtrisiko bereits durch eine von der Ausbildungsstätte abgeschlossene Gruppenversicherung abgedeckt worden ist.

**§ 6 Praktikumsbetreuung**

Die Praxisstätte benennt den\*die im Deckblatt genannte\*n Betreuer\*in. Sie\*Er ist zugleich Gesprächspartner\*in der\*des Studierenden sowie der\*des Beauftragten der Hochschule für die Praxisphase und der\*des begleitenden Fachprofessors\*in.

**§ 7 Kündigung des Vertrages**

Der Vertrag kann aus wichtigem Grund fristlos gekündigt werden und im Übrigen mit einer Frist von zwei Wochen zum Monatsende.

Die Kündigung geschieht durch einseitige schriftliche Erklärung gegenüber dem anderen Vertragspartner; im Falle der Kündigung aus wichtigem Grund nach vorheriger Anhörung der Hochschule.

**§ 8 Vertragsausfertigungen**

Dieser Vertrag wird in drei gleichlautenden Ausfertigungen auf dem Deckblatt unterzeichnet. Jeder Vertragspartner erhält eine Ausfertigung.

**HAWK**

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

---

## Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Gestaltung (Besonderer Teil)

---

Fakultät Gestaltung

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Gestaltung vom 27. Februar 2020 in der Fassung vom 30. November 2022 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 30. November 2022 und Genehmigung des Präsidiums der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG vom 13. Dezember 2022 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 5. Januar 2023.

### Inhaltsübersicht

§ 1 Geltungsbereich.....	2
§ 2 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte.....	2
§ 3 Inhalt, Art und Umfang von Modulen .....	2
§ 4 Studien- und Prüfungsleistungen .....	3
§ 5 Abschlussarbeit/Bachelorarbeit, Kolloquium .....	3
§ 6 Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement.....	5
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen .....	5
Anlage 1: Modulübersicht.....	7
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster) .....	11
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster) .....	12
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster) .....	14

## § 1 Geltungsbereich

Der Besondere Teil der Prüfungsordnung ergänzt den Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung der Fakultät Gestaltung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen mit studiengangsspezifischen Vorgaben für den künstlerisch-wissenschaftlichen Bachelorstudiengang Gestaltung, der mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts abschließt.

## § 2 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Gestaltung beträgt sechs Semester mit einem Umfang von 180 Leistungspunkten.
- (2) Das Studium gliedert sich in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Ein Mobilitätssemester ist gemäß § 3 Absatz 4 zu absolvieren. Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Leistungspunkten auswählen.
- (3) Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der Module des dritten Semesters soll erst dann erfolgen, wenn mindestens 51 Leistungspunkte für erfolgreich abgeschlossene Module des ersten Studienjahres vorliegen.
- (4) Der Bachelorstudiengang Gestaltung ermöglicht ein Studium in neun Kompetenzfeldern: Advertising Design, Branding Design, Digital Environments, Farbdesign, Grafikdesign, Innenarchitektur, Lighting Design, Metallgestaltung und Produktdesign.  
Für alle Kompetenzfelder gilt eine einheitliche übergreifende Studienstruktur und -organisation. Spezifische Studienverlaufspläne zu jedem Kompetenzfeld ergänzen und konkretisieren die Bestimmungen des Besonderen Teils der Prüfungsordnung.  
Mit der Immatrikulation erfolgt die Einschreibung in das gewählte Kompetenzfeld. Zur Ausweisung eines Kompetenzfeldes in den Abschlussdokumenten müssen alle Pflicht- und Wahlpflichtmodule des jeweiligen Kompetenzfeldes entsprechend der jeweiligen Studienverlaufspläne absolviert sein, einschließlich der kompetenzfeldorientierten Module Bachelorstudie und Bachelorabschluss. Es kann nur ein Kompetenzfeld in den Abschlussdokumenten ausgewiesen werden.  
Es besteht keine Pflicht, kompetenzfeldorientiert zu studieren. Wird interdisziplinär studiert, gilt § 6 Absatz 2 Satz 2.

## § 3 Inhalt, Art und Umfang von Modulen

- (1) Eine Übersicht der Module findet sich in Anlage 1 dieser Prüfungsordnung. Inhalt, Art und Umfang der angebotenen Module sind im Modulhandbuch beschrieben.
- (2) Die Module des Studiengangs sind in folgende Modulgruppen organisiert: Gestaltungstechnik (GT), Design Basics (DB), Gestalten-Experimentieren-Erforschen (GEE), Wissenschaft und Theorie (WT), Fachtheorie (FT), Projektentwicklung (PE), Projekt (PR), Mobilitätssemester (PM), HAWK plus, Bachelorstudie, Bachelorarbeit.
- (3) Es werden Pflichtmodule (PF) und Wahlpflichtmodule (WPF) angeboten. Pflichtmodule sind zu belegen und abzuschließen. Wahlpflichtmodule müssen aus einem Auswahlkatalog gleichwertiger Module einer Modulgruppe aus einem variierenden Angebot ausgewählt, belegt und abgeschlossen werden.
- (4) Im fünften Semester, dem Mobilitätssemester, können Studierende folgende Optionen wählen:
  - a) Auslandssemester: Die Studierenden absolvieren ein Semester an einer ausländischen Hochschule. Während des Auslandssemesters müssen Leistungen im Äquivalent von 30 Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer and Accumulation System erlangt werden. Die Anerkennung der erbrachten Leistungen erfolgt in der Regel durch ein Transcript of Records der Gasthochschule auf Englisch, das durch die Studierenden beizubringen ist.

- b) Praktikum (Modul PM 703 GB): Die Studierenden absolvieren ein Praktikum im In- oder Ausland. Die Studierenden sind währenddessen mit allen Rechten und Pflichten immatrikuliert. Betreut werden sie von hauptamtlich Lehrenden der Fakultät. Die berufspraktische Tätigkeit umfasst 840 Arbeitsstunden, dies entspricht einer betriebsbedingten Zeitspanne von 21 Arbeitswochen. Das Unternehmen bestätigt dies auf einem Leistungsnachweis und einem formlosen Bestätigungsschreiben. Teil der Studienleistung ist die Abgabe eines Praxisberichts und eine Präsentation. Näheres zum Praktikum ist dem Leitfaden für das Praktikum zu entnehmen.
- c) Verbleib an der Hochschule: Die Studierenden bleiben an der Hochschule und absolvieren die Module im Umfang von 30 Leistungspunkten entsprechend der Studienstruktur für das fünfte Semester (siehe Anlage 1).

#### **§ 4 Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) Die Anmeldung zur ersten Lehrveranstaltung eines Moduls beinhaltet die Anmeldung zur Modulprüfung oder Teilprüfung. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls erfüllt sind, gilt die Zulassung zur Prüfung. Eine Abmeldung ist bis zu vier Wochen nach der ersten Lehrveranstaltung möglich.
- (2) Art, Umfang und Form von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Zeiträume zur Leistungserbringung werden durch die Lehrenden zu Semesterbeginn verbindlich festgelegt und den Studierenden spätestens innerhalb des Abmeldezeitraums von vier Wochen mitgeteilt. Anderenfalls gilt § 7 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung.
- (3) Die Art der Prüfungsformen ist, wenn nicht anders in der jeweiligen Modulbeschreibung definiert, entsprechend der Zugehörigkeit zur Modulgruppe wie folgt festgelegt:
  - GT-Module: Arbeitsmappe oder Dokumentation oder Klausur
  - DB-Module: Arbeitsmappe
  - GEE-Module: Präsentation und Dokumentation
  - WT-Module: Hausarbeit und Klausur
  - FT-Module: Präsentation oder Studienarbeit oder Klausur
  - PE-Module: Projektarbeit, Präsentation und Dokumentation
  - PR-Module: Projektarbeit, Präsentation und Dokumentation
  - Bachelorstudie: Studienarbeit, Exposé
  - Bachelorabschluss: Bachelorprojekt, Dokumentation und Präsentation oder Thesis, Präsentation

#### **§ 5 Abschlussarbeit/Bachelorarbeit**

- (1) Die Anmeldung zur Zulassung zur Bachelorarbeit erfolgt, unter Einhaltung der von der Prüfungskommission festgelegten Frist, in schriftlicher Form mit beiliegendem Exposé und Unterschrift der Prüfenden.
- (2) Die Studierenden haben im Modul Bachelorabschluss die Möglichkeit, zwischen der Ausarbeitung eines Bachelorprojekts (gestalterisch) oder einer Bachelorthesis (theoretisch) zu wählen.
- (3) Die Bachelorarbeit bzw. die Bachelorthesis hat eine Bearbeitungsdauer von 336 Arbeitsstunden in einem Zeitraum von neun Wochen. Beginn und Ende der Bearbeitungszeit werden von der Studienkommission festgelegt und spätestens im Vorsemester bekannt gegeben.
- (4) Die Zulassung erfolgt vorläufig und kann bei fehlenden Studien- und Prüfungsleistungen bis sieben Kalendertage vor Abgabe des Bachelorprojektes bzw. der Bachelorthesis fehlversuchsfrei zurückgezogen werden. Der Nachweis über die Vollständigkeit der Studien- und Prüfungsleistungen muss bis sieben Kalendertage vor Abgabe des Bachelorprojektes bzw. der Bachelorthesis vorliegen.

- (5) Für einen kompetenzfeldorientierten Bachelorabschluss ist mindestens ein/e Prüfende/r aus dem angestrebten Kompetenzfeld zu wählen.
- (6) Bei einem interdisziplinären Studienverlauf und der angestrebten Abschlussbezeichnung Integriertes Design im Diploma Supplement müssen die Prüfenden aus den Fachgebieten des interdisziplinären Themas des Bachelorabschlusses sein.
- (7) Die Dokumentation des Bachelorprojektes bzw. die Bachelorthesis ist in zweifacher gedruckter und gebundener Ausfertigung sowie in digitaler Form fristgerecht in der Prüfungsverwaltung einzureichen. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Jeweils ein Exemplar wird den beiden Prüfenden zur Verfügung gestellt.  
Sofern die Erfordernisse des Kompetenzfeldes des Bachelorabschlusses es notwendig machen, sind ergänzende Prototypen, Modelle, Materialproben oder Pläne während des Kolloquiums und der Ausstellung zu präsentieren.
- (8) Der Zeitpunkt des Bachelorkolloquiums wird von der Prüfungskommission festgelegt und liegt innerhalb von 30 Tagen nach Abgabe der Dokumentation. Die Leitung des Kolloquiums übernehmen die Prüfenden. Eine vertretende Person der Prüfungskommission führt Protokoll und nimmt nicht aktiv an der Prüfung teil.
- (9) Die Gesamtzeit für das Kolloquium beträgt maximal 30 Minuten. Die Präsentation durch die Absolventin oder den Absolventen beträgt in der Regel 15 bis 20 Minuten. Die verbleibende Zeit steht den Prüfenden für Fragen zur Verfügung.
- (10) Das Thema und das Ergebnis der Bachelorarbeit ist im Rahmen der Abschlussausstellung kurz zusammengefasst für eine breite Öffentlichkeit anschaulich und nachvollziehbar in Wort und Bild auf einem Plakat zu präsentieren. Die zusätzliche Darstellung über Modelle, Objekte oder Installationen zur Erläuterung ist nach Rücksprache mit den betreuenden Prüfenden möglich. Die Teilstudienleistung Ausstellung wird mit bestanden bzw. nicht bestanden bewertet.
- (11) Die öffentliche Präsentation des Bachelorprojektes bzw. der Bachelorthesis ist eine Teilprüfungsleistung der Bachelorpräsentation im Umfang von fünf bis sieben Minuten. Zu dieser öffentlichen Kurzpräsentation wird zugelassen, wer das Bachelorprojekt bzw. die Bachelorthesis und das Kolloquium mit mindestens ausreichend bestanden hat. Zu den öffentlichen Präsentationen wird von der Prüfungskommission eine externe Expertengruppe, bestehend aus maximal vier Mitgliedern, gemäß § 5 Absatz 2 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung als Prüfende bestellt, die die Präsentationsqualität der einzelnen Beiträge bewertet. Die Bewertung fließt in die Benotung der Teilprüfungsleistung Bachelorpräsentation ein.
- (12) Die einzelnen Teile der Bachelorabschlussprüfung werden eigenständig bewertet und auf dem Zeugnis mit den Bewertungen gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.
- (13) Die Gesamtbewertung der Bachelorabschlussprüfungen erfolgt nach folgendem Gewichtungsschlüssel:

	Gewichtung	Leistungspunkte	PL/SL
Bachelorthesis/Bachelorprojekt	sechsfach	12	PL
Kolloquium	zweifach	4	PL
Öffentliche Präsentation	einfach	1	PL
Ausstellung und Plakat	-	1	SL

Gesamtbewertung	= Summe der gewichteten Bewertungen geteilt durch neun		
-----------------	--	--	--

Die Gesamtbewertung der Bachelorabschlussprüfungen wird gemäß § 14 Absatz 2 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung ausgewiesen.

**§ 6 Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement**

- (1) Über die Verleihung des Hochschulgrades Bachelor of Arts stellt die Hochschule eine Urkunde (Anlage 2), über den erfolgreichen Abschluss des Studiums und des Bachelorabschlusses ein Zeugnis (Anlage 3) und ein englisches Diploma Supplement (Anlage 4) der aktuellen HRK-Vorlage entsprechend aus.
- (2) Folgt die/der Studierende dem Studienverlaufsplan eines Kompetenzfeldes, wird dies auf dem Zeugnis und Diploma Supplement als Zusatz entsprechend ausgewiesen.  
Wenn interdisziplinär studiert wurde und kein Kompetenzfeld ausgewiesen ist, erscheint der Zusatz Integriertes Design auf dem Zeugnis und dem Diploma Supplement.
- (3) Auf dem Zeugnis wird die Gesamtbewertung der Bachelorabschlussprüfungen gemäß § 5 Absatz 13, die Gesamtbewertung der Modulprüfungen gemäß § 6 Absatz 4 und die Gesamtnote gemäß § 6 Absatz 5 ausgewiesen.
- (4) Für die Bildung der Gesamtbewertung der Modulprüfungen im Zeugnis wird jede Note der Pflicht- und Wahlpflichtmodule entsprechend der anteiligen Anzahl der Leistungspunkte gewichtet, die für das Modul in der Modulübersicht (Anlage 1) beschrieben sind. Die Gesamtbewertung der Module wird gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.
- (5) Die Gesamtnote errechnet sich nach folgendem Gewichtungsschlüssel:

Gesamtbewertung der Modulprüfungen	zweifach
Gesamtbewertung der Bachelorarbeit	einfach
Gesamtnote	= Summe der gewichteten Bewertungen geteilt durch drei

Die Gesamtnote wird gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.

- (6) Die Eingabe der Noten erfolgt nach dem Zeitpunkt des Eingangs. Sie werden in der Regel in chronologischer Reihenfolge zur Berechnung der Gesamtnote herangezogen. Sind im Wahlpflichtbereich mehr Module absolviert worden als notwendig, kann die/der Studierende auf Antrag das für die Berechnung der Gesamtnote heranzuziehende Modul wählen. Die Ausweisung eines Kompetenzfeldes entfällt, wenn die entsprechenden Module nicht dem Kompetenzfeld zugeordnet sind.

**§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen**

- (1) Diese Prüfungsordnung wurde wie folgt geändert: § 5 Absätze 7, 10, 13. Aufgrund der Änderung erfolgt die Neubekanntmachung. Die Änderungen treten am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt weiterhin für Studierende, die seit Sommersemester 2020 immatrikuliert wurden.



- (3) Für Studierende, die an der Fakultät Gestaltung im Bachelor of Arts mit der Prüfungsordnung 2012 immatrikuliert sind, gilt diese weiterhin. Betreuungsangebote und Gelegenheit zur Prüfung nach der Prüfungsordnung 2012 besteht unter Wahrung des Vertrauensschutzes bis zum Ende der Regelstudienzeit zuzüglich zwei Folgesemester. Danach erfolgt eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Ein früherer Wechsel ist auf Antrag möglich.

**Anlage 1: Modulübersicht**

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
<b>Modulgruppe Design Basics (DB)</b>					
1.	DB 203 GB	*DB Farbe	3	84	AM (SL)
1.	DB 202 GB	*DB Zeichnen	6	168	AM
2.	DB 200 GB	DB Grafisches Gestalten	6	168	AM
2.	DB 201 GB	DB Plastisches Gestalten	6	168	AM
<b>Modulgruppe Wissenschaft und Theorie (WT)</b>					
1.	WT 400 GB	*WT Kulturgeschichte im Designkontext	3	84	K, H/K
2.	WT 401 GB	*WT Designwissenschaft/Wissenschaftliches Arbeiten	6	168	K, H/K
3.	WT 402 GB	*Märkte und Management	6	168	K, H/K
<b>Modulgruppe Projektentwicklung (PE)</b>					
1.	PE 500 GB	PE Projektentwicklung Typografie und Layout 1	12	336	PR, D
1.	PE 502 GB	PE Raumplanung, Farbplanung, Lichtplanung 1	12	336	PR, D
1.	PE 504 GB	PE Material und Anwendung	12	336	PR, D
2.	PE 501 GB	PE Projektentwicklung 2, KF: AD, BD, DE, GD	12	336	PR, D
2.	PE 503 GB	PE Raumplanung, Farbplanung, Lichtplanung 2	12	336	PR, D
2.	PE 505 GB	PE Design Methodik Objekt	12	336	PR, D
<b>Modulgruppe Gestaltungstechnik (GT)</b>					
1. bis 4.	GT 100 GB	GT Angewandte Marktforschung	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 101 GB	GT Fachexkursion (7 Tage)	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 102 GB	GT Portfolio, Cases und Wettbewerbe	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 103 GB	GT Text und Storytelling	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 104 GB	GT Prepress	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 105 GB	GT Software und Tools	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 107 GB	GT Text und Bild	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 108 GB	GT Layout und Print	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 109 GB	GT Motion Design Basics – Animation und Compositing	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 110 GB	GT 3D-Animation	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 111 GB	GT Motion Design Basics – Filmisch Gestalten	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 112 GB	GT Generative Gestaltung	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 113 GB	GT Physical Computing	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 114 GB	GT Virtual, Mixed, Augmented Realities	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 115 GB	GT Fotografie	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 116 GB	GT Typografie 1	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 117 GB	GT Typografie 2	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 118 GB	GT Veranstaltungen und Konferenzen	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 119 GB	GT Mobile und Webdesign	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 120 GB	GT Gestalten mit Licht	6	168	AM, D, K

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
1. bis 4.	GT 121 GB	GT Farbe, Tools, Techniken	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 122 GB	GT Farbe, Stil- und Trendentwicklung	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 123 GB	GT CAD 1 Raum/Farbe/Licht	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 124 GB	GT Ausbauponstruktion	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 125 GB	GT Baukonstruktion, Tragwerkslehre	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 126 GB	GT Haustechnik, Baurecht, Baubetrieb	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 127 GB	GT Lichtentwurf Innenraum	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 128 GB	GT Lichtentwurf Außenraum	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 129 GB	GT Zeigen, Erzählen, Präsentieren mit Licht	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 130 GB	GT Markt und Produkte	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 132 GB	GT Modellbau Produkt	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 133 GB	GT CAD 2 Digitale Modellentwicklung	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 134 GB	GT CAD 3 Visualisierung	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 135 GB	GT Fachexkursion (3 Tage)	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 136 GB	GT Grundlagen der Fotografie	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 137 GB	GT Digital Basics Print	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 138 GB	GT Ausstellungsgestaltung Innenarchitektur	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 139 GB	GT Metall Grundlagen	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 140 GB	GT Metall-Sondertechniken	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 199 GB	GT Gestaltungstechnik: Freies Modul	6	168	AM, D, K
Modulgruppe Fachtheorie (FT)					
3. oder 4.	FT 450 GB	FT Communication-Theory and Research	6	168	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 451 GB	FT Branding Strategie und Corporate Identity	6	168	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 452 GB	FT Digital Environments	6	168	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 453 GB	FT Wahrnehmung Licht Farbe	6	168	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 454 GB	FT Raum	6	168	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 455 GB	FT Materialästhetik	6	168	PR, ST, K
3. oder 4.	FR 456 GB	FT Ergonomie und neue Materialien	6	168	PR, ST, K
Modulgruppe Gestalten-Experimentieren-Erforschen (GEE)					
3. oder 4.	GEE 300 GB	GEE Experimentelle Kommunikation	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 301 GB	GEE Packaging Experience	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 302 GB	GEE Brand Experiment und Experience	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 303 GB	GEE Text als Bildexperiment	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 304 GB	GEE Digital Future Lab – Narration and Experience (A)	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 305 GB	GEE Digital Future Lab – Narration and Experience (B)	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 306 GB	GEE Farbe als Experiment – Color Perception Lab	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 307 GB	GEE Plastische Gestaltung 2	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 308 GB	GEE Experimentelle Holzgestaltung	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 310 GB	GEE Experiment Metall-Objekt	6	168	PR, D

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
3. oder 4.	GEE 311 GB	GEE Experiment Schmuck/Objekt	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 312 GB	GEE Materialgerechtigkeit und -experiment	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 313 GB	GEE Digitale 3D-Werkzeuge	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 314 GB	GEE Illustrative Druckgrafik	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 315 GB	GEE Experimentelle Druckgrafik	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 316 GB	GEE Das Künstlerbuch – Konzeption und Gestaltung	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 318 GB	GEE Druckgrafik: Experiment, Material, Komposition	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 319 GB	GEE Photographie/Experiment	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 320 GB	GEE Experimentelle Informationsdesign	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 321 GB	GEE Ideen finden und zeigen	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 322 GB	GEE „Wildes Denken“ – Entwicklung individueller künstlerischer Konzepte	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 399 GB	GEE Freies Experiment	6	168	PR, D
Modulgruppe Projekt (PR)					
3. oder 4.	PR 600 GB	PR Strategic Advertising	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 601 GB	PR Activation Advertising	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 602 GB	PR Corporate Design Basics A / B mit variierenden Themen	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 603 GB	PR Packaging Design	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 604 GB	PR Motion Design	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 605 GB	PR Interaction Design	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 606 GB	PR Farbe und Architektur	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 607 GB	PR Farbe und Oberfläche – CMF, Surface Lab	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 608 GB	PR Farbe und Zukunft	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 609 GB	PR Informationsdesign	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 610 GB	PR Photographie	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 611 GB	PR Illustrative Informationsgrafik	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 612 GB	PR Editorial Design A / B mit variierenden Themen	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 613 GB	PR Projekt Bau/Raum	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 614 GB	PR Projekt Messe Ausstellung Shop	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 615 GB	PR Projekt Integrativ: International Studio	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 616 GB	PR Architectural Lighting Projekt	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 617 GB	PR Lighting Design - Research Projekt	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 618 GB	PR Licht und Projekt	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 619 GB	PR Metallgestaltung Serie	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 620 GB	PR Metallgestaltung Unikat	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 621 GB	PR Projekt Produktdesign 1	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 622 GB	PR Projekt Produktdesign 2	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 623 GB	PR Plastische Gestaltung	12	336	PA, PR, D

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
3. oder 4.	PR 699 GB	PR Freies Projekt	12	336	PA, PR, D
Mobilitätssemester (PM)					
5.	PM 700 GB	PM Ergänzungsmodul	6	168	D, H, PB (SL)
5.	PM 701 GB	PM Integratives Projekt (BA)	12	336	indiv. (SL)
5.	PM 702 GB	PM Forschungsprojekt	12	336	indiv. (SL)
<i>Alternativ:</i>					
5.	PM 703 GB	PM Praktikum Mobilitätssemester	30	840	D, H, PB (SL)
HAWK plus					
1. bis 6.	IPS xxx	IPS HAWK plus, Individuelles Profilstudium	3	84	indiv.
1. bis 6.	IPS xxx	IPS HAWK plus, Individuelles Profilstudium	3	84	indiv.
Abschlusssemester					
6.	Z 1 850 GB	*Z1 Bachelorstudie	6	168	EXP, ST (SL)
6.	Z 2 870 GB	*Z2 Bachelorabschluss	18	504	Thesis/PA, Koll., PR, PO (SL)

\*Pflichtmodul

Abkürzung	Bezeichnung
AM	Arbeitsmappe
D	Dokumentation
EXP	Exposé
H	Hausarbeit
indiv.	individuelle Studien- oder Prüfungsleistung gem. Modulbeschreibung
K	Klausur
Koll.	Kolloquium
PA	Projektarbeit
PB	Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht
PO	Poster/Plakat (Ausstellung)
PR	Präsentation
M	Mündliche Prüfung
(SL)	unbenotete Studienleistung (alle anderen sind benotete Prüfungsleistungen)
ST	Studienarbeit

**Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)**

**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK  
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
 Hildesheim/Holzminde/Göttingen  
 Fakultät Gestaltung

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**  
 abgekürzt B. A.,  
 nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

**Gestaltung**

bestanden wurde.

Hildesheim, den «Datum»

«Dekan\*in»  
 Dekan\*in

«Studiendekan\*in»  
 Studiendekan\*in

**Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**

**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»  
 hat die Bachelorprüfung im Studiengang

**Bachelor of Arts Gestaltung**

der Fakultät Gestaltung in Hildesheim  
 «Kompetenzfeld»  
 bestanden.

**Thema der Bachelorarbeit:**

	<b>Credits</b>	<b>Gesamtnote</b>
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>000</b>	<b>0,0 (in Worten)</b>

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Hildesheim, den «PruefDatum»

«Studiendekan\*in»  
 Studiendekan\*in

## ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

### Studiengang

---

geboren am **Vorname Nachname**  
00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

**Pflicht- und Wahlpflichtmodule**

0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0

**Individuelles Profilstudium**

0,0  
0,0

**Bachelorarbeit**

0,0

**Gesamtnote**

---



## Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

### DIPLOMA SUPPLEMENT

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

#### 1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	<b>Nachname</b>	1.2	First name(s)	<b>Vorname</b>
1.3	Date of birth	<b>oo.oo.oooo</b>	1.4	Student ID Number or code	<b>oooooo</b>

#### 2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)  
Bachelor of Arts, B.A. –Gestaltung  
(Bachelor of Arts, B.A. –Design)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification  
Design **«FT122»**
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)  
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen  
Fakultät Gestaltung (Faculty of Design)  
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)  
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination  
German

#### 3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification  
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis (8 weeks, 12 ECTS)
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years  
Three years, 6 semesters, 180 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)  
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences and a special artistic qualification, or outstanding artistic ability or foreign equivalent.

#### 4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study  
Full Time Study  
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.
- 4.2 Programme learning outcomes

- Scientific basics in the field of perception, history of art and culture, aesthetics, society, ethics, theory and other relevant fields of work, especially in the module group of Theory and Sciences (21 of 180 CP)
- Design basics in the field of 2- and 3-dimensional design, fonts and typography, representation and drawing, sculptural modelling as well as in the area of colour, especially in the module group of Design Basics (15 of 180 CP)
- Advanced experimental and research oriented competences in different fields of design, especially in the module group of Designing, Experimenting, Exploring (12 of 180 CP)
- Advanced subject-specific basics for professional qualifications in the fields of communication design, digital design, object design and spatial design, especially in the module group of Project Development (24 of 180 CP)
- Job-related qualifications in the fields of computer aided design, knowledge about materials, digital and technological skills, the ability to find and implement creative ideas in a responsible manner, imparting and presenting design concepts, especially in the module group of Design Techniques (24 of 180 CP)
- Methodical competence in the field of practical development and conception of design solutions by merging and evaluation in application-oriented, basic research-oriented and integrative projects.
  - Task-relevant data and relevant social, scientific and ethical questions, taking into account market-technical specifications and analyses
  - Material feasibility and technical production conditions in a design or concept
  - Documentation, written communication and
  - Presentation of the design results in appropriate manner using adequate means.
 Particularly in the module groups of Projects, Integrative Projects, Study Project and Bachelor Thesis (72 of 180 CP)
- Personal competence due to the increasing need to decide on an individual course structure in the module Elective Subject (6 of 180 CP)
- Personal competence due to the increasing need to decide on an individual course structure in the out-of-college module Personal Enrichment Programme (6 of 180 CP)
- Social competence due to the increase in team-oriented and practically oriented project work
- Opportunity to focus studies on a special "Field of Competence":  
Advertising Design, Branding Design, Colour Design, Digital Environments, Graphic Design, Interior Architecture, Lighting Design, Metal Design, Product Design

More information on the Competence Fields

Competence Field: Advertising Design

In the competence field of advertising design, it is not only important to think conceptually, but also to develop ideas and implement them creatively. The conception requires a previous analysis of the offer/product, market, sales, target group and competition of companies and non-profit organizations. After the definition of communicative and entrepreneurial goals, the idea generation and communication begin, which can be implemented in all the conventional and unconventional media used in advertising. These include advertisements, TV commercials, posters, cinema films, PR, guerrilla campaigns, direct marketing, online communication including the integration of social networks and viral advertising forms.

Competence Field: Branding Design

The competence field of branding design concentrates on the design of trademarks or brands. The task is brand development and brand management by means of complex corporate design systems, whether as a company, service-provider or product brand. Students acquire the knowledge and skills necessary for the design of appearance or packaging, consisting of logo, typography, colour climate, shapes and signs for brands, product groups, companies, institutions, regions and much more.

Competence Field: Digital Environments

Digital media fundamentally influences our living and working spaces. They design significant periods of time and process flows. Be it as a cinematic narration or as a communication system. This places new and high demands on designers who, in addition to the classic two- and three-dimensional design, now also have to design and display the factor of time as well as the interactions between humans and machines.

Competence Field: Colour Design

The aim of the course is to master colour as a means of expression and design in order to be able to combine formal-aesthetic, artistic and scientific-technological factors with cultural aspects. Colour designers work in the colour studios of colour manufacturers, as freelancers or specialists in design teams and trend scouting agencies. Their field of expertise covers the colour planning and design of industrial products, but also entire urban areas, individual buildings, interiors and colour guidance systems.

Competence Field: Graphic Design

The competence field of graphic design is part of the interdisciplinary course of studies in Graphic Design and represents a specialist field of visual communication with an illustrative, typographic or photographic focus. A Bachelor's degree in this subject area qualifies students for the independent conception and realization of creative service tasks in the field of print media.

Competence Field: Interior Architecture

The competence field of interior architecture teaches students the design skills and the technical constructional knowledge needed for the independent design and planning of rooms and facilities, interior-related buildings and objects. Economic,

social and ecological aspects are to be taken into account. The field of interior architecture gives rise to special requirements and fields of work, such as the development of furniture, temporary rooms, exhibitions, design concepts, trade fair projects and room scenarios.

Competence Field: Lighting Design

Lighting designers need to understand people and space more than other people. Through their medium, they become creators of experiential surroundings. As a result, creative lighting design also deals with the formal language and special knowledge of interior design, architecture, lighting technology and product design, but also with the specifics of technical, medical and psychological disciplines. The professional practice includes holistic lighting planning, both the design and technical as well as the economic and ecological conception of lighting for different room uses or lighting setups.

Competence Field: Metal Design

The field of activity of metal designers is as complex as the material itself. Topics include jewellery and objects, equipment and vessels as well as architecture-related works in metal. Designs are conceived and realized as one-of-a-kind and for architectural or serial productions. The competence field of metal design teaches students the artistic and creative skills and the craftsmanship and technological skills required for professional practice as an individually working artist or as a designer of prototypes for industrial production.

Competence Field: Product Design

There are many different factors that influence the design of products. Aesthetic, but also economic, ecological, market-dependent, technological and ergonomic requirements must be integrated into the design of a product. The competence field of product design teaches students the knowledge and skills that are necessary for the conception and design of products in the fields of living, working, learning and leisure.

- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained  
Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.
- 4.4 Grading system and , if available, grade distribution table  
Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail  
Statistical distribution of grades: **grading table**
- 4.5 Overall classification of the qualification **o,o**  
The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).  
When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

**5. Information on the function of the qualification**

- 5.1 Access to further study  
Qualifies to apply for admission for a master programme – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.
- 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)  
The programme qualifies graduates to work professionally in the field of design as creative performers of design tasks.

**6. Additional information**

- 6.1 Additional information  
Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...
- 6.2 Further information sources  
[www.hawk.de](http://www.hawk.de)

**7. Certification**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Bachelorurkunde)	<b>00.00.0000</b>
Certificate (Bachelorzeugnis)	<b>00.00.0000</b>
Transcript of Records dated from	
Certification Date:	<b>00.00.0000</b>

(Official Seal / Stamp)

\_\_\_\_\_  
Dean of Studies

**8. National higher education system**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

## 8. Information on the German higher education system<sup>i</sup>

### 8.1 Types of institutions and institutional status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

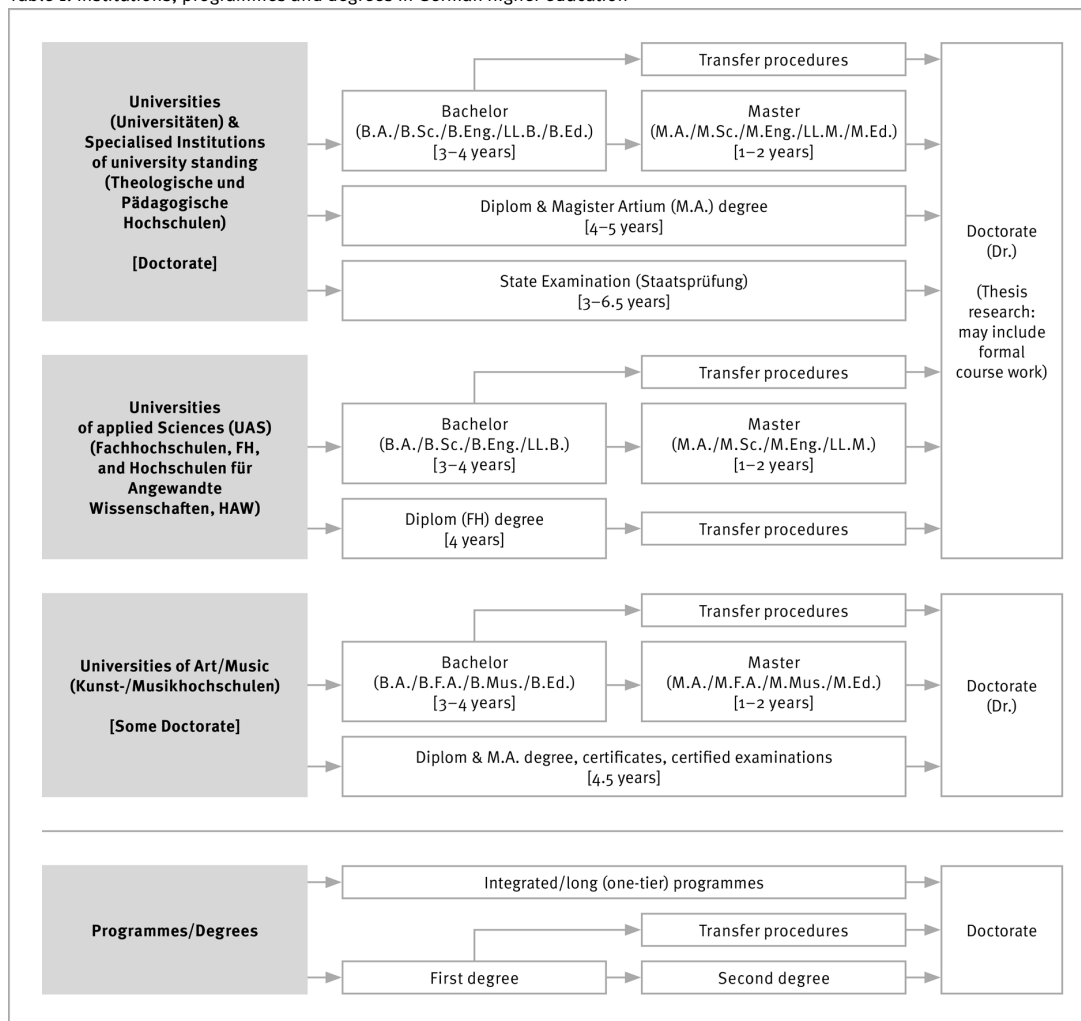
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>iii</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>iv</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>v</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>vi</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>vii</sup>

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>viii</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The Master’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>ix</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>x</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

<sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>iii</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

<sup>iv</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

<sup>v</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

<sup>vi</sup> Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

<sup>vii</sup> Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

<sup>viii</sup> See note No. 7.

<sup>ix</sup> See note No. 7.

<sup>x</sup> Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

**HAWK****HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

## **Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Gestaltung (Besonderer Teil)**

**Fakultät Gestaltung**

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den konsekutiven Masterstudiengang Gestaltung vom 27. Au-  
gust 2020 in der Fassung vom 30. November 2022 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 30. Novem-  
ber 2022 und Genehmigung des Präsidiums der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG  
vom 13. Dezember 2022 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffent-  
liche Bekanntmachung erfolgte am 5. Januar 2023.

### **Inhaltsübersicht**

§ 1 Geltungsbereich .....	2
§ 2 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte.....	2
§ 3 Inhalt, Art und Umfang von Modulen .....	2
§ 4 Studien- und Prüfungsleistungen .....	3
§ 5 Abschlussarbeit/Masterarbeit, Kolloquium .....	3
§ 6 Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement.....	4
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen .....	5
Anlage 1: Modulübersicht .....	6
Anlage 2: Masterurkunde (Muster) .....	7
Anlage 3: Masterzeugnis (Muster) .....	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster) .....	10



### § 1 Geltungsbereich

Der Besondere Teil der Prüfungsordnung ergänzt den Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung der Fakultät Gestaltung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen mit studiengangsspezifischen Vorgaben für den anwendungsorientierten, künstlerisch-wissenschaftlichen Masterstudiengang Gestaltung, der mit dem akademischen Grad Master of Arts abschließt.

### § 2 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiengangs Gestaltung beträgt vier Semester mit einem Umfang von 120 Leistungspunkten (LP).
- (2) Der Masterstudiengang Gestaltung ermöglicht eine fachspezifische Vertiefung in neun Designdisziplinen (Kompetenzfeldern): Advertising Design, Branding Design, Digital Environments, Farbdesign, Grafikdesign, Innenarchitektur, Lighting Design, Metallgestaltung und Produktdesign.
- (3) Für die fachspezifische Vertiefung in einem der in Absatz 2 genannten Kompetenzfelder sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:
  - ein Bachelorabschluss muss in dem Kompetenzfeld oder einem vergleichbaren Studiengang vorliegen,
  - das Thema des Masterabschlusses (Modul 12 GM) muss in dem Kompetenzfeld absolviert sein,
  - mindestens ein Integratives Projekt (Modul 07 GM oder 10 GM; 12 LP) sowie weitere 12 LP (Module 01 GM, 06 GM, 08 GM, 09 GM) müssen in dem Kompetenzfeld absolviert sein.
- (4) Wenn interdisziplinär studiert wird und die Masterabschlussprüfung ein interdisziplinäres Thema behandelt, wird der Zusatz Integriertes Design ausgewiesen.

### § 3 Inhalt, Art und Umfang von Modulen

- (1) Eine Übersicht der Module findet sich in Anlage 1 dieser Prüfungsordnung. Inhalt, Art und Umfang der angebotenen Module sind im Modulhandbuch beschrieben.
- (2) Es sind Pflichtmodule (PF) im Umfang von 93 Leistungspunkten und Wahlpflichtmodule (WPF) im Umfang von 27 Leistungspunkten zu erbringen.
- (3) Für das Modul Fachpraxis sind im Verlauf des Masterstudiums in der Regel Lehrveranstaltungen im Umfang von 12 Leistungspunkten aus dem Bachelorstudiengang Gestaltung an der HAWK zu absolvieren und mit einer Prüfung (2 LP) abzuschließen. Zur Wahl stehen die Module der Modulgruppen Gestaltungstechnik, Gestalten Experimentieren Erforschen und Fachtheorie. Nach Absprache mit den Lehrenden können auch sechs Leistungspunkte in den Modulgruppen Projekte, Projektentwicklung oder Wissenschaft und Theorie erbracht werden. Bis zu sechs Leistungspunkte können durch Module bei HAWK plus erbracht werden.
- (4) Im dritten Fachsemester (Mobilitätssemester) können Studierende folgende Optionen wählen:
  - a) Auslandssemester: Die Studierenden absolvieren ein Semester an einer ausländischen Hochschule. Während des Auslandssemesters müssen Leistungen im Äquivalent von Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer and Accumulation System erlangt werden. Die Anerkennung der erbrachten Leistungen (Umfang 27 LP) erfolgt in der Regel durch ein Transcript of Records der Gasthochschule auf Englisch, das durch die Studierenden beizubringen ist. Benotungen der Leistungen durch die Gasthochschule werden gemäß §14 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil übertragen. Anerkannt werden ein Integratives Projekt (08 GM), Design Denken (09 GM), das ForschungsCollege (10 GM). Zudem kann eine Lehrveranstaltung (3 LP) des Moduls Fachpraxis anerkannt werden.

- b) Praktikum (Modul 11 GM): Die Studierenden absolvieren ein Praktikum im In- oder Ausland. Sie sind währenddessen mit allen Rechten und Pflichten immatrikuliert. Betreut werden sie von hauptamtlich Lehrenden der Fakultät. Die berufspraktische Tätigkeit umfasst 840 Arbeitsstunden, dies entspricht einer betriebsbedingten Zeitspanne von 21 Arbeitswochen. Die berufspraktischen Erfahrungen sind in einem Bericht zu dokumentieren und in einer Präsentation im Folgesemester zu präsentieren. Näheres zum Praktikum ist dem Leitfaden für das Praktikum zu entnehmen. Im Falle der Durchführung eines Praktikums entfallen die Module 08 GM, 09 GM und 10 GM (27 LP, 756 Arbeitsstunden). Zudem wird das Praktikum auf eine Lehrveranstaltung (3 LP, 84 Arbeitsstunden) des Moduls Fachpraxis angerechnet.
- c) Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen: Die Studierenden können eine Anrechnung von im Vorfeld erbrachten Berufserfahrungen nach dem Bachelorabschluss, die durch einen Bericht und ein Zeugnis zu dokumentieren sind, beantragen. Es können für das dritte Fachsemester maximal 30 Leistungspunkte für die Module 08 GM, 09 GM, 10 GM und eine Lehrveranstaltung im Modul Fachpraxis (01 GM) angerechnet werden.
- d) Verbleib an der Hochschule: Die Studierenden bleiben an der Hochschule und absolvieren die Module 08 GM, 09 GM und 10 GM (27 LP) und eine Lehrveranstaltung der Fachpraxis (3 LP). Bei Nicht-Inanspruchnahme der Optionen gemäß § 3 Absätze 4 a) bis c) können die Module 05 GM bis 10 GM flexibel auf das zweite und dritte Semester verteilt belegt werden.

#### § 4 Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Die Anmeldung zur ersten Lehrveranstaltung eines Moduls beinhaltet die Anmeldung zur Modulprüfung. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls erfüllt sind, gilt die Zulassung zur Prüfung. Eine Abmeldung ist bis zu vier Wochen nach der ersten Lehrveranstaltung möglich.
- (2) Art, Umfang und Form von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Zeiträume zur Leistungserbringung werden durch die Lehrenden zu Semesterbeginn verbindlich festgelegt und den Studierenden spätestens innerhalb des Abmeldezeitraums von vier Wochen mitgeteilt. Anderenfalls gilt § 7 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung.

#### § 5 Abschlussarbeit/Masterarbeit

- (1) Die Anmeldung zur Zulassung zur Masterarbeit erfolgt, unter Einhaltung der von der Prüfungskommission festgelegten Frist, in schriftlicher Form mit beiliegendem Exposé und Unterschrift beider Prüfenden. Wenigstens ein/e Prüfende/r des Masterabschlusses muss Professor/in der Fakultät Gestaltung sein. Sollte die Ausweisung eines Kompetenzfelds beantragt sein, muss ein/e prüfende/r Professor/in aus dem zugehörigen Kompetenzfeld sein.
- (2) Die Zulassung zur Masterarbeit setzt voraus, dass mindestens 81 Leistungspunkte erbracht sind. Ist diese Bedingung nicht erfüllt, kann die Prüfungskommission im Einzelfall auf begründeten Antrag eine mit Auflagen verbundene Zulassung zur Masterarbeit aussprechen.
- (3) Die Studierenden haben im Modul Masterabschluss die Möglichkeit, zwischen der Ausarbeitung eines Masterprojekts (gestalterisch) oder einer Masterthesis (theoretisch) zu wählen.
- (4) Die Masterthesis bzw. das Masterprojekt hat eine Bearbeitungsdauer von 560 Arbeitsstunden in einem Zeitraum von 15 Wochen. Beginn und Ende der Bearbeitungszeit werden von der Prüfungskommission festgelegt und bekannt gegeben.
- (5) Die Zulassung erfolgt vorläufig und kann bei fehlenden Studien- und Prüfungsleistungen bis sieben Kalendertage vor Abgabe des Masterprojekts bzw. der Masterthesis fehlversuchsfrei zurückgezogen werden. Der Nachweis über die Vollständigkeit der Studien- und Prüfungsleistungen muss bis sieben Kalendertage vor Abgabe des Masterprojekts bzw. der Masterthesis vorliegen.

- (6) Die Dokumentation des Masterprojekts bzw. die Masterthesis ist in zweifacher gedruckter und gebundener Ausfertigung sowie in digitaler Form fristgerecht in der Prüfungsverwaltung einzureichen. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Jeweils ein Exemplar wird den beiden Prüfenden zur Verfügung gestellt.  
Sofern die Erfordernisse des Kompetenzfeldes des Masterabschlusses es notwendig machen, sind die Ergebnisse der Projektarbeit in Form von Prototypen, Modellen, Materialproben und Plänen zum Kolloquium einzureichen.
- (7) Das Thema und das Ergebnis der Masterthesis bzw. des Masterprojekts sind im Rahmen der Abschlussausstellung kurz zusammengefasst für eine breite Öffentlichkeit anschaulich und nachvollziehbar in Wort und Bild auf zwei Plakaten zu präsentieren. Die zusätzliche Darstellung über Modelle, Objekte oder Installationen zur Erläuterung ist nach Rücksprache mit den betreuenden Prüfenden möglich.
- (8) Der Zeitpunkt des Masterkolloquiums wird von der Prüfungskommission festgelegt und liegt innerhalb von 30 Tagen nach Abgabe der Dokumentation. Die Leitung des Kolloquiums übernehmen die Prüfenden. Eine vertretende Person der Prüfungskommission führt Protokoll und nimmt nicht aktiv an der Prüfung teil.
- (9) Die Gesamtzeit für das Kolloquium beträgt maximal 45 Minuten. Die Präsentation durch die Absolventin oder den Absolventen beträgt in der Regel 30 Minuten. Die verbleibende Zeit steht den Prüfenden für Fragen zur Verfügung.
- (10) Die öffentliche Präsentation des Masterprojekts bzw. der Masterthesis ist eine Teilprüfungsleistung des Masterabschlusses im Umfang von sieben bis zehn Minuten. Der Zeitpunkt der öffentlichen Präsentation wird von der Prüfungskommission festgelegt. Zu den öffentlichen Kurzpräsentationen wird zugelassen, wer das Masterprojekt bzw. die Masterthesis und das Kolloquium mit Ausstellung mit mindestens ausreichend bestanden hat. Zu diesen Präsentationen wird von der Studienkommission eine externe Expertengruppe, bestehend aus maximal vier Mitgliedern, gemäß § 5 Absatz 2 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung als Prüfende bestellt, die die Präsentationsqualität der einzelnen Beiträge bewertet.
- (11) Die einzelnen Teile der Masterabschlussprüfung werden eigenständig bewertet und auf dem Zeugnis mit den Bewertungen gemäß §14 Absatz 2 und §16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.
- (12) Die Gesamtbewertung der Masterabschlussprüfungen erfolgt nach folgendem Gewichtungsschlüssel:

Masterthesis/Masterprojekt	sechsfach
Kolloquium mit Ausstellung	zweifach
Öffentliche Präsentation	einfach
Gesamtbewertung	= Summe der gewichteten Bewertungen geteilt durch neun

Die Gesamtbewertung der Masterabschlussprüfungen wird gemäß § 14 Absatz 2 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung ausgewiesen.

**§ 6 Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement**

- (1) Über die Verleihung des Hochschulgrades Master of Arts stellt die Hochschule eine Urkunde (Anlage 2), über den erfolgreichen Abschluss des Studiums und des Masterabschlusses ein Zeugnis (Anlage 3) und ein englisches Diploma Supplement (Anlage 4) der aktuellen HRK-Vorlage entsprechend aus.

- (2) Auf dem Zeugnis wird die Gesamtbewertung der Masterabschlussprüfungen gemäß § 5 Absatz 12, die Gesamtbewertung der Modulprüfungen gemäß § 6 Absatz 3 und die Gesamtnote gemäß § 6 Absatz 4 ausgewiesen.
- (3) Für die Bildung der Gesamtbewertung der Modulprüfungen im Zeugnis wird jede Note der Pflicht- und Wahlpflichtmodule gewichtet entsprechend der anteiligen Anzahl der Leistungspunkte, die für das Modul in der Modulübersicht (Anlage 1) beschrieben sind. Die Gesamtbewertung der Module wird gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.
- (4) Die Gesamtnote errechnet sich nach folgendem Gewichtungsschlüssel:

Gesamtbewertung der Modulprüfungen	zweifach
Gesamtbewertung der Masterabschlussprüfungen	einfach
Gesamtnote	= Summe der gewichteten Bewertungen geteilt durch drei

Die Gesamtnote wird gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.

- (5) Die Ausweisung eines Kompetenzfeldes in den Abschlussdokumenten erfolgt auf Antrag der Studierenden. Die/der Kompetenzfeldkoordinator/in bewilligt den Antrag, sofern die Voraussetzungen gemäß § 2 Absatz 3 erfüllt sind.
- (6) Wenn interdisziplinär studiert wird und die Masterabschlussprüfung (Modul 12 GM) ein interdisziplinäres Thema behandelt, wird in den Abschlussdokumenten der Zusatz Integriertes Design ausgewiesen.

**§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen**

- (1) Diese Prüfungsordnung wurde wie folgt geändert: § 5 Absatz 6. Aufgrund der Änderung erfolgt die Neubekanntmachung. Die Änderungen treten am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt weiterhin für Studierende, die seit Sommersemester 2020 immatrikuliert wurden.
- (3) Für Studierende, die an der Fakultät Gestaltung im Master of Arts mit der Prüfungsordnung 2012 immatrikuliert sind, gilt diese weiterhin. Betreuungsangebote und Gelegenheit zur Prüfung nach der Prüfungsordnung 2012 besteht unter Wahrung des Vertrauensschutzes bis zum Ende der Regelstudienzeit zuzüglich zwei Folgesemester. Danach erfolgt eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Ein früherer Wechsel ist auf Antrag möglich.

**Anlage 1: Modulübersicht**

Modul-Nr.	Modulname	LP/Semester				Workload	Prüfungsart
		1	2	3	4		
Pflichtmodule							
01 GM	Fachpraxis <sup>KF</sup>	3	3	3	3 + 2	392	Diverse +[D, PR]
02 GM	Design-Management	6				168	PA
03 GM	Wissenschaft und Theorie	12				336	D, H, PB
04 GM	Pilotprojekt	9				252	PA
05 GM	Team und Strategie		6			168	D, H, PB
06 GM	InCollege <sup>KF</sup>		9			252	D, HB
07 GM	Integratives Projekt I (MA) <sup>KF</sup>		12			336	PA
12 GM	Masterabschluss <sup>KF</sup>				25	700	Thesis/PA, Koll., PR
Wahlpflichtmodule:							
08 GM	Design Denken <sup>KF</sup>			6		168	D, H, PB
09 GM	ForschungsCollege <sup>KF</sup>			9		252	D, H, PB
10 GM	Integratives Projekt II (MA) <sup>KF</sup>			12		336	PA
Alternativ:							
11 GM	Praktikum			27		756	D, H, PB, PR
		30	30	30	30	3.360	

<sup>KF</sup> Vertiefung im Kompetenzfeld möglich

Abkürzung	Bezeichnung
D	Dokumentation
H	Hausarbeit
HB	Hospitationsbericht
Koll.	Kolloquium
PA	Projektarbeit
PB	Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht
PL	Prüfungsleistung
PR	Präsentation
ST	Studienarbeit
Diverse	Je nach Modul. Siehe Modulhandbuch.

**Anlage 2: Masterurkunde (Muster)**

**MASTERURKUNDE**

Die HAWK  
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
 Hildesheim/Holzminde/Göttingen  
 Fakultät Gestaltung

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Master of Arts**  
 abgekürzt M. A.,  
 nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

**Gestaltung**

bestanden wurde.

Hildesheim, den «Datum»

«Dekan\*in»  
 Dekan\*in

«Studiendekan\*in»  
 Studiendekan\*in

**Anlage 3: Masterzeugnis (Muster)**

**MASTERZEUGNIS**

---

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Masterprüfung im Studiengang

**Master of Arts Gestaltung**

der Fakultät Gestaltung in Hildesheim  
 «Kompetenzfeld»  
 bestanden.

**Thema der Masterarbeit:**

	Credits	Note
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>000</b>	<b>0,0 (in Worten)</b>

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Masterzeugnis.

---

Hildesheim, den «PruefDatum»

---

«Studiendekan\*in»

## ANLAGE ZUM MASTERZEUGNIS

### Studiengang

---

geboren am **Vorname Nachname**  
00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

**Pflicht- und Wahlpflichtmodule**

0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0  
0,0

---

**Masterarbeit**

0,0

---

**Gesamtnote**

---



## Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

### DIPLOMA SUPPLEMENT

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

#### 1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	<b>Nachname</b>	1.2	First name(s)	<b>Vorname</b>
1.3	Date of birth	<b>oo.oo.oooo</b>	1.4	Student ID Number or code	<b>oooooo</b>

#### 2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)  
Master of Arts – M.A. Gestaltung  
(Master of Arts – M.A. Design)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification  
Design
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)  
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen  
Fakultät Gestaltung (Faculty of Design)  
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)  
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination  
German

#### 3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification  
Master programme, graduate, second degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years  
Two years, 4 semesters, 120 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)  
Bachelor or Diploma degree in Design or similar disciplines.

#### 4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study  
Full Time Study  
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.
- 4.2 Programme learning outcomes

- Design-specific knowledge in connection with theoretical basic knowledge, which enables the further acquisition and classification of artistic-scientific knowledge in professional practice, especially in the Pilot project (9 CP)/Integrative project 1 (12 CP)/Integrative project 2 (12 CP)/Specialist practice Master's (14 CP)/Final examination' (25 CP -1 CP Thesis Management) modules  
(71 of 120 CP)
- Methodological-analytic skills and synthetic abilities of context-specific application of methods and knowledge, especially in the Science & Theory (12 CP)/Thesis Management (1 CP) modules  
(13 of 120 CP)
- Interdisciplinarity as a supplement to professional competence through interdisciplinary events, especially in the Design Management (6 CP)/Strategy & Team (6 CP)/Design Thinking (6 CP) modules  
(18 of 120 CP)
- Job-related key qualifications, especially for the ability to co-operate with partners from other disciplines and to deal with external scientific requirements, especially in the InCollege (9 CP)/ResearchCollege (9 CP) modules  
(18 of 120 CP)
- Methodological competence, consistent and integrative, from project studies to interdisciplinary projects and the final theses
- Social competence due to the increasing proportion of team-oriented and practically oriented project work to strengthen the innovative ability for the professional field and doctoral studies as well as the willingness to assume management responsibility
- Opportunity to focus studies on a special "Field of Competence":  
Advertising-Design, Branding Design, Digital Environments, Colour Design, Graphic Design, Interior Architecture, Lighting Design, Metal Design, Product Design

#### More information on the Competence Fields

With the Master's programme, graduates acquire comprehensive, detailed and specialised knowledge, which currently includes existing knowledge and methods related to the occupational field. This includes in particular the ability to acquire new knowledge and skills independently even after graduation. In addition to in-depth technical and methodological design expertise and mastery of the instruments of design science, graduates have the strategic skills needed to respond conceptually and analytically to complex tasks, interdisciplinary topics and changes resulting from increasingly globalised and internationalised markets. To this end, the graduates learn research strategies for reflecting, contextualising and solving open questions on the basis of practical design and scientific design methods. Graduates are able to lead groups responsibly.

#### Competence Field: Advertising Design

The basis for the MA degree is knowledge of conception and ideation as well as knowledge of creative implementation and execution. In particular, a deep understanding of marketing strategies and research is necessary as well as that of creative techniques and design processes to create communication solutions for a complex system of media and channels. Students exercise this with a self-developed or external briefing. The aim of the Master's program is to use scientifically reflective methods to learn to contextualize one's own position, to understand the given task and objective in a larger context and to be able to make it visible to the recipient and user through realisation. The documentation of these processes as well as the presentation are part of this creative practice.

#### Competence Field: Branding Design

Graduates have a distinctive strategic and conceptual way of thinking, taking into account target group analyses and brand positioning methods.

They are able to creatively implement strategic processes, develop a brand image and design accordingly for it. With the help of analogue and digital tools, they develop competently prepared cross-media and target group-specific presentations. Their profound knowledge of fonts, typefaces and their typographical applications enable them to apply a complex design repertoire of image-text relationship, colour and form as well as all other graphic elements of visual communication in relation to corporate identity and branding.

#### Competence Field: Digital Environments

Master's graduates have a comprehensive understanding of the interaction between design, technology and society, which is based on sound competence in the fields of motion design and interaction design. They know the history of media development and are able to design future scenarios and present them both audio-visually as well as prototypes and with active participation. To this end, the graduates have a high level of future-oriented software and hardware competence as well as a high level of design and media theoretical knowledge, which enables them to always place design performance in a social context. Graduates in the competence field of Digital Environments work as freelancers as well as in the agency and corporate sectors, where they also provide consulting and facilitation services in the design process.

#### Competence Field: Colour Design

The field of work for colour designers lies in the area of architecture and/or product design as well as future and trend research. This includes the colour design of urban spaces, individual buildings or (effect-oriented) interiors as well as colour and material collections or the thematic spectrum of colour, structure and surface for individual and industrial products. The

aim of the study programme is to be able to methodically use the knowledge of the significance of colour in perception processes in the conception and design of strategic colour planning and design processes.

Competence Field: Graphic Design

Graduates are experienced in the use of the various possibilities of cross-media communication and can employ them to analyse a wide variety of issues independently and in a targeted manner. They are familiar with the history of art and design and have a good overview of current trends in visual communication. They have mastered the conceptual structuring of complex tasks in the provision of information tailored to the target group and are able to visualize information as required in a wide variety of design and technical versions. They use their creative ideas and skills in the fields of illustration, editorial design, typography and photography to thematize and visualize content of social relevance. With a Master of Art degree, graduates can independently use their comprehensive, graphic repertoire to design and apply it in the professional world in a project-specific, targeted and meaningful, professional manner. Through their studies, they have a high degree of team spirit and are able to co-ordinate and lead working groups.

Competence Field: Interior Architecture

Graduate students deal with more complex tasks and projects within the field of Interior Architecture. They plan, develop and create a wide range of projects: The refurbishment of existing buildings, temporary spaces, exhibitions, design concepts, trade fair projects and experimental interventions. The topics range between physical, social and digital spaces always having the focus on human needs and standards. Especially in drafting designs they have to consider their role in society and take into account social, environmental and economic factors. As a focus of the Master graduates study the methods for integrating divergent needs in the planning context as well as methods for managing and coordinating multidisciplinary teams.

Competence Field: Lighting Design

With a Master of Art degree, graduates can independently use their comprehensive repertoire to design illumination that meets both aesthetic and technical requirements. They relate lighting to human needs and standards and have a sharpened environmental awareness and a competent handling of the architectural environment. Graduates know the basics of artificial and daylight technology, light planning and light generation, and the basics of architectural design and space formation. They master the quality criteria of lighting technology (illuminance level, uniformity, glare, etc.) as well as the objectives and characteristics of lighting quality (like orientation in space and time, function, architectural integration, comfort). They are experienced in the practical handling of lamps, luminaires, daylight systems and control systems. Graduates have a pronounced understanding and experience in the interplay of light, material and space. They are familiar with the concepts of visual perception and the emotional effect of light and can integrate them meaningfully in lighting planning. They know the relevant standards and recommendations for interior and exterior lighting planning as well as the fee regulations, and they are able to work with all CAD, lighting design, presentation and image processing programs required for documentation and planning. Through their studies, they are used to work interdisciplinary.

Competence Field: Metal Design

The basis for the MA degree is knowledge of manual and digital work techniques as well as knowledge of production and design process methods. In particular, an expanded understanding of materials is encouraged in order to transfer this to one's own creative work techniques and applications. Digital expertise can be professionalized. These factors are in direct dialogue with a self-developed concept or motif or an external briefing and involve in-depth research in order to establish a significant artistic position. The aim of the Master's program is to use scientifically reflective methods to learn to contextualize one's own position, to understand it in a larger context and to be able to make it visible to the recipient and user through realisation/materialization. The documentation of these processes as well as the presentation are part of this aesthetic practice.

Competence Field: Product Design

Product design is highly interwoven with the social, economic and political world around us. It consists of multiple layers such as aesthetic, technical, semiotic and - included therein – semantic ones. Our graduates will learn, understand and utilize the complex interaction between human beings and objects as well as comprehend the rich history of product design and its cultural implications. They will critically inquire and develop a sensitivity for product design in social contexts and gain basic knowledge in ecological-economic interrelationships in order to design meaningful products and solutions. Master students will upgrade their skill-sets regarding materials, manufacturing processes and analogue and digital tools from model making to presenting. Driven by a systematic and method-based design approach they will be able to carry out and lead complex projects and briefings successfully.

- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained  
Please refer to the Certificate (Masterzeugnis) for a list of courses and grades.
- 4.4 Grading system and , if available, grade distribution table  
Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail  
Statistical distribution of grades: **grading table**
- 4.5 Overall classification of the qualification **o,o**  
The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Masterzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

**5. Information on the function of the qualification**

**5.1 Access to further study**

The degree entitles its holder to apply for admission for a doctoral thesis according to the regulations covering doctoral programmes, respectively.

**5.2 Access to a regulated profession (if applicable)**

The degree in Design entitles its holder to the legally protected professional title Master of Arts and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

**6. Additional information**

**6.1 Additional information**

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

**6.2 Further information sources**

www.hawk.de

**7. Certification**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Masterurkunde)

**00.00.0000**

Certificate (Masterzeugnis)

**00.00.0000**

Transcript of Records dated from

Certification Date:

**00.00.0000**

(Official Seal / Stamp)

\_\_\_\_\_  
Dean of Studies

**8. National higher education system**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

## 8. Information on the German higher education system<sup>i</sup>

### 8.1 Types of institutions and institutional status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

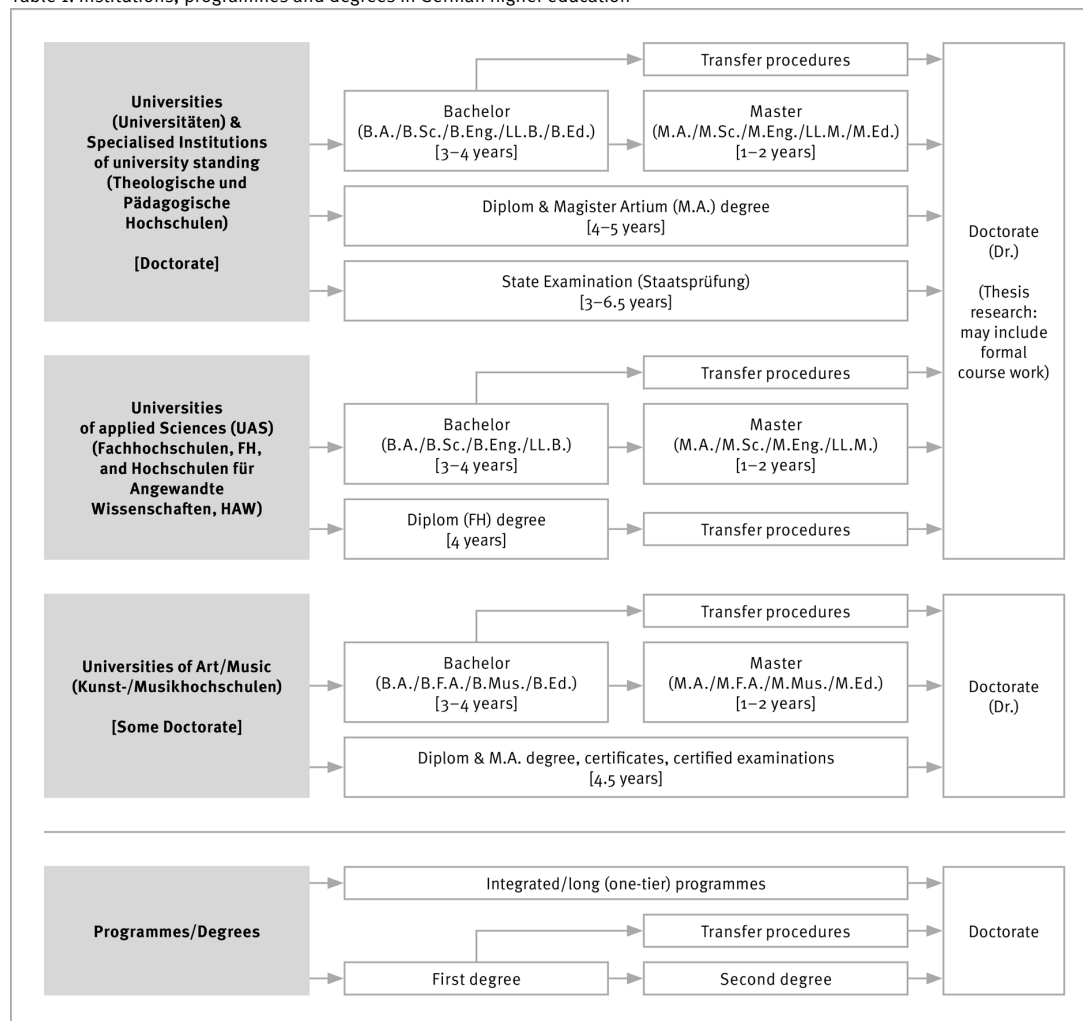
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>iii</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>iv</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>v</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>vi</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>vii</sup>

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>viii</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The Master’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>ix</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium (M.A.)*. In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>x</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

<sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>iii</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

<sup>iv</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

<sup>v</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

<sup>vi</sup> Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

<sup>vii</sup> Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

<sup>viii</sup> See note No. 7.

<sup>ix</sup> See note No. 7.

<sup>x</sup> Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).